

KONZERN-  
GESCHÄFTS-  
BERICHT  
2021

# Inhalt

---

---

	<b>Allgemein</b>
4	Leitungsorgane der Bank und Staatskommissäre
5	Geschäftsleitung
7	Vorwort Generaldirektor Dr. Heinz Konrad
	<b>Konzern</b>
9	Wesentliche Eckdaten
10	Auszug aus dem Lagebericht
39	Bilanz
42	Gewinn- und Verlustrechnung
44	Auszug aus dem Konzernanhang
63	<b>Jahresabschluss</b>
64	<b>Bestätigungsvermerk</b>
	<b>Bankengruppe</b>
66	Wesentliche Eckdaten
67	Entwicklung der Raiffeisen Bankengruppe
70	Impressum

# Leitungsorgane der Bank

## **Vorstand**

ÖkR Sebastian Schönbuchner, Obmann

Erich Zauner, Obmann-Stv.

Felix Berger

Blasius Reschreiter

Wolfgang Pfeifenberger

Ing. Franz Rathgeb

Herbert Steger

Ing. Herbert Sturm

## **Aufsichtsrat**

Ing. Peter Burgschwaiger, Vorsitzender

Thomas Winter, Vorsitzender-Stv.

Mag. Albert Loidl

Mag. Dagmar Herzog

Friedrich Geisler

Margareta Weiglmeier-Frauenschuh

Andrea Pichler

Johann Riedl

## **Vom Betriebsrat entsandt**

Johannes Huber

Hubert Dorfer

Michaela Jäger

Sabine Perlak

## **Geschäftsleitung**

Generaldirektor Dr. Heinz Konrad

Dir. Mag. Andreas Derndorfer

Dir. Mag. Thomas Nussbaumer

Dir. MMMag. Dr. Anna Doblhofer-Bachleitner

Dir. Manfred Quehenberger, MBA

# Staats- kommissäre

Staatskommissär

Hofrat DDr. Marian Wakounig

Staatskommissär-Stellvertreterin

Katharina Handler, Bsc (WU) MSc



# Geschäftsleitung

**Dir. Mag. Andreas Derndorfer**

Unternehmenssteuerung

**Dir. Mag. Thomas Nussbaumer**

Servicecenter Bank

**GD Dr. Heinz Konrad**

Verbands-geschäftsführer & Firmenkunden

**Dir. MMMag. Dr. Anna Doblhofer-Bachleitner**

Raiffeisenbanken & Ware

**Dir. Manfred Quehenberger, MBA**

Privat- & Geschäftskunden

Risiko-management

Rechnungswesen & Controlling

Meldewesen Raiffeisen Bankengruppe Salzburg

Betriebliches Immobilienmanagement

Datenmanagement & Data Warehouse

Sanierungskunden

Servicecenter Konto & Zahlungsverkehr

Servicecenter Finanzierung & Wertpapier

Servicecenter ORG / IT

Servicecenter Zentraler Einkauf & Expedit

Firmen- / Institutionelle Kunden

Bauträger & Projektgesellschaften

Vertriebsunterstützung Firmenkunden

Treasury

**Stabsstellen:**

- Generalsekretariat
- Marketing
- Personalmanagement
- Öffentlichkeitsarbeit

Office Raiffeisenbanken

Raiffeisenbankenberatung

Unternehmensanalyse / Kreditberatung RB

Recht

Warenbetriebe

Filialen

Privat- & Geschäftskunden Schwarzstraße

Digitale Services & Produktmanagement PGK

Kompetenzcenter Premiumkunden, Immobilien & Versicherung

Interne Revision, BWG-Compliance, Kapitalmarkt-Compliance sowie der Geldwäsche- und Outsourcing-Befragte unterstehen unmittelbar der gesamten

**Geschäftsleitung.**

# Vorwort

---

# Generaldirektor Dr. Heinz Konrad



2021 war ein außergewöhnliches, herausforderndes Geschäftsjahr, abermals überschattet durch das Corona-Virus. Neben der Pandemie waren die Rahmenbedingungen für Banken geprägt durch die anhaltende expansive Geldpolitik der Europäischen Zentralbank, die weiter steigenden regulatorischen Anforderungen, die immer rascher vorschreitende Digitalisierung und nicht zuletzt durch die höchste, seit einem Jahrzehnt in Österreich verzeichnete Inflation.

Auf der einen Seite erlaubten die fortschreitende Durchimpfung der Bevölkerung und die Entwicklung einer gewissen Routine im Umgang mit dem Corona-Virus zwar eine teilweise Rückkehr zur Normalität; andererseits bedingten Impfdurchbrüche, hoch ansteckende Virusmutationen und Infektionszahlen in nie zuvor dagewesener Höhe abermalige Verschärfungen der Schutzmaßnahmen. Sowohl der private als auch der unternehmerische Bereich war daher nach wie vor von Verunsicherung geprägt. Trotzdem verzeichnete die heimische Wirtschaftsleistung im Jahr 2021 einen deutlich rascheren Aufholprozess, als nach dem historischen Einbruch 2020 prognostiziert.

Auf der einen Seite erlaubten die fortschreitende Durchimpfung der Bevölkerung und die Entwicklung einer gewissen Routine im Umgang mit dem Corona-Virus zwar eine teilweise Rückkehr zur Normalität; andererseits bedingten Impfdurchbrüche, hoch ansteckende Virusmutationen und Infektionszahlen in nie zuvor dagewesener Höhe abermalige Verschärfungen der Schutzmaßnahmen. Sowohl der private als auch der unternehmerische Bereich war daher nach wie vor von Verunsicherung geprägt. Trotzdem verzeichnete die heimische Wirtschaftsleistung im Jahr 2021 einen deutlich rascheren Aufholprozess, als nach dem historischen Einbruch 2020 prognostiziert.

Der Raiffeisenverband Salzburg konnte die Herausforderungen der vergangenen Monate gut meistern, an die erfolgreichen Vorjahre anschließen und dabei das letztjährige Rekordergebnis sogar noch übertreffen. Dass dies gelungen ist, ist neben einem äußerst erfreulichen Ergebnis im Bankgeschäft dem hervorragenden Ergebnisbeitrag der Warenbetriebe geschuldet.

Dank umfangreicher staatlicher Hilfsmaßnahmen konnte auch das Gros unserer Kunden die Corona-Krise wirtschaftlich gut verkräften. Der Raiffeisenverband Salzburg war dadurch im Geschäftsjahr 2021 mit nur geringen Risikokosten konfrontiert und konnte großzügig Rücklagen bilden. Damit sind wir für aktuelle und zukünftige Herausforderungen gut gewappnet und zuversichtlich, auch im Geschäftsjahr 2022 ein solides Ergebnis erwirtschaften zu können.

2021 jährte sich die Gründung der ersten Raiffeisenbank in Österreich zum 135. Mal. Trotz der seitdem fundamental geänderten Umstände ist die Genossenschaftsidee keineswegs in die Jahre gekommen, sondern zeitgemäßer und bedeutungsvoller denn je. Sie wurde in Krisenzeiten geboren und bewährt sich daher gerade unter schwierigen Rahmenbedingungen. Dem Kunden nahe sein und ihn mit maßgeschneiderten Lösungen unterstützen, unter allen Umständen und insbesondere in schwierigen Situationen – dieses klassische Merkmal von Raiffeisen hat sich im Geschäftsjahr 2021 als besondere Stärke erwiesen.

Wie zukunftsfähig der Raiffeisenverband Salzburg damit positioniert ist, unterstreichen der erfreuliche Geschäftsverlauf, den wir trotz der herausfordernden Rahmenbedingungen verzeichnen konnten, sowie die außerordentlich positive Kundenresonanz der vergangenen Monate.

Diese klare Bestätigung unserer Strategie sowie unseres Geschäftsmodells lässt uns mit Mut und Zuversicht in die Zukunft blicken.

**Ihr Heinz Konrad**

# **Wesentliche Eckdaten des Konzern- abschlusses**

---



in TEUR	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021	Veränderung 2020/2021	
Bilanzsumme	7.746.532	9.107.523	9.699.330	591.807	6,5%
Forderungen an Kunden	3.796.584	3.931.911	4.174.085	242.174	6,2%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.919.442	2.980.507	3.107.190	126.683	4,3%
Hartes Kernkapital (CET 1)	606.066	620.005	662.496	42.490	6,9%
Harte Kernkapitalquote (CET 1)	12,9%	13,4%	14,3%	0,9%-Punkte	
Eigenmittel	698.892	711.150	756.083	44.933	6,3%
Eigenmittelquote (Gesamtrisiko)	14,9%	15,4%	16,3%	0,9%-Punkte	
Betriebsergebnis	50.704	59.388	63.268	3.880	6,5%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	54.021	29.595	43.211	13.616	46,0%
Cost-Income-Ratio (Bank)	67,5%	64,4%	65,0%	0,6%-Punkte	
Return on Equity (RoE, vor Steuern)	9,1%	4,7%	6,6%	1,9%-Punkte	
Durchschnittlicher Mitarbeiterstand	1.727	1.762	1.788	26	1,5%
NPL-Quote (gem. EBA Risk Dashboard)	2,0%	1,8%	1,4%	-0,4%-Punkte	

# **Lagebericht Konzern- abschluss 2021**

---

Auszug

# Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

---

Der Konzern konnte im Geschäftsjahr 2021 trotz anhaltend schwieriger Rahmenbedingungen an die erfolgreichen Vorjahre anschließen und erneut ein sehr gutes Ergebnis erzielen. Unser robustes Geschäftsmodell mit einer klaren regionalen Ausrichtung auf unser Bundesland Salzburg hat sich abermals bewährt.

Maßgeblich für das Konzernergebnis war auch 2021 insbesondere die Entwicklung der Raiffeisenverband Salzburg eGen (folgend Raiffeisenverband Salzburg), die als Mutterunternehmen den Konzernabschluss eindeutig dominiert.

## **Wirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Sämtliche Prognosen der nachfolgenden Ausführungen beziehen sich auf einen Zeitraum vor der eingetretenen Eskalation der geopolitischen Situation rund um den Russland-Ukraine-Konflikt.

## **International**

Nach der kräftigen Erholung des globalen Wirtschaftswachstums im Sommer 2021 kam es gegen Ende des Jahres zu einer deutlichen Abschwächung, welche vor allem durch hohe COVID-19-Infektionszahlen, anhaltende globale Lieferkettenprobleme und neue Unsicherheiten hinsichtlich der Omikron-Variante bedingt war.

In den USA hat sich das Wirtschaftswachstum besonders deutlich verlangsamt und lag im dritten Quartal 2021 gegenüber dem Vorquartal annualisiert nur mehr bei 2,3%, nachdem das Wirtschaftswachstum im zweiten Quartal noch 6,7% betrug. Dennoch stieg die Inflationsrate nochmals leicht um 0,1% an und verzeichnete im Dezember einen Wert von 7%.

Entsprechend beschloss die Notenbank der USA im Dezember eine Reduktion der monatlichen Nettoankäufe von Wertpapieren.

Nach einer kräftigen Erholung im ersten Halbjahr 2021 kühlte sich die Konjunktur in China in der zweiten Jahreshälfte ab. Laut Weltbank-Schätzung wird das reale BIP-Wachstum für 2021 mit 8,0% prognostiziert. Die Verlangsamung war teilweise politisch bedingt und spiegelte eine erhebliche Straffung der Finanzpolitik und aufsichtsrechtliche Beschränkungen für den Finanz- und Immobiliensektor wider.

Für 2022 wird gemäß Weltbank-Schätzung mit einer Abschwächung des Wachstums auf 5,1% gerechnet.

Die Folgen der aktuellen COVID-19-Varianten und der Anstieg von Inflation, Schulden und Einkommensungleichheit verlangsamten die Erholung in Schwellen- und Entwicklungsländern.

Die Weltbank erwartet, dass sich das globale Wachstum deutlich von 5,5% im Jahr 2021 auf 4,1% im Jahr 2022 bzw. 3,2% im Jahr 2023 verlangsamen wird. Die aufgestaute Nachfrage und die fiskalische und monetäre Unterstützung auf der ganzen Welt werden sich zunehmend auflösen. Die rasante Ausbreitung der Omikron-Variante deutet darauf hin, dass die Pandemie die weltweite Konjunktur kurzfristig weiter stören wird.

### **Eurozone**

Nach der kräftigen Wiederbelebung der Wirtschaftstätigkeit, die im Frühjahr 2021 einsetz-

te und sich bis zum Frühherbst unvermindert fortsetzte, hat sich die Wachstumsdynamik in der EU im 4. Quartal 2021 abgeschwächt. Laut Schätzungen der EU-Kommission wuchs dennoch die EU-Wirtschaft deutlich mit 5,3% im Jahr 2021.

Der Jahresdurchschnittswert der Inflation wird gem. EU-Kommission im Euro-Währungsgebiet mit 2,6% im Jahr 2021 angegeben (2,9% in der EU).

Die Arbeitslosenquote gemäß Eurostat blieb 2021 laut Prognose der EU-Kommission im Vergleich zum Vorjahr unverändert bei 7,9% (Eurozone). Für 2022 wird ein Rückgang der Arbeitslosenquote auf 7,5% erwartet.

Der Hauptrefinanzierungssatz im Eurosystem von 0,00%, der Spitzenrefinanzierungssatz von 0,25% sowie der Zinssatz der Einlagefazilität in Höhe von -0,5% blieben im Jahr 2021 unverändert. Neben den unverändert niedrigen bzw. negativen Leitzinsen wurde von der EZB im Dezember 2021 die schrittweise Abkehr vom Krisenmodus und dem Auslaufen des Pandemie-Notfallankaufprogramms (PEPP) für März 2022 angekündigt. Weiters geht der EZB-Rat davon aus, dass die im Rahmen der TLTRO III geltenden Sonderkonditionen im Juni 2022 auslaufen werden.

Gemäß Schätzungen der EU-Kommission wird für das Euro-Währungsgebiet ein Wachs-

tum von 4,0% im Jahr 2022 erwartet, das im Jahr 2023 auf 2,7% zurückgehen wird. Insgesamt erreichte die EU im dritten Quartal 2021 ihr BIP-Niveau von vor der Pandemie – und es wird erwartet, dass alle Mitgliedstaaten diese Marke bis Ende 2022 erreicht haben werden.

### Österreich

Mit dem Einsetzen der vierten COVID-19-Welle erfuhr die Erholung der österreichischen Wirtschaft zum Jahresende 2021 erneut einen Dämpfer. Trotzdem erwartet die Österreichische Nationalbank (OeNB) in der Ende Dezember veröffentlichten gesamtwirtschaftlichen Prognose für Österreich ein BIP-Wachstum im Jahr 2021 von kräftigen 4,9%.

Die österreichischen Güterexporte übertrafen bereits zur Jahresmitte 2021 das Vorkrisenniveau deutlich, wurden im zweiten Halbjahr jedoch durch die globalen Lieferengpässe gedämpft. Die vierte COVID-19-Welle und Reisewarnungen wichtiger Herkunftsländer belasten den österreichischen Wintertourismus erneut.

Mit einem Wachstum von 1,8% kann der private Konsum im Jahr 2021 den Einbruch des Jahres 2020 nur teilweise kompensieren. Nach einem Rückgang aufgrund des vierten bundesweiten Lockdowns im 4. Quartal 2021 wird der Konsum im Jahr 2022 mit einem Plus von 5,7% zur Stütze der heimischen Konjunktur (OeNB-Prognose). Neben Nachholeffek-

ten spielen der Abbau von während der Pandemie angehäuften Überschussersparnissen und die Steuerreform eine wichtige Rolle. Im Kalenderjahr 2021 verzeichnete der österreichische Tourismus 79,6 Mio. Nächtigungen, was einen Rückgang von 18,7% zu 2020 bedeutet. Im Vergleich zu 2019 waren es -47,9%.

Die Arbeitslosenquote gemäß Eurostat lag in Österreich erneut unter jener der Eurozone. Die EU-Kommission schätzt eine Verringerung der Arbeitslosenquote im Berichtsjahr 2021 um 0,4%-Punkte auf 5,0%. Gemäß Prognose der EU-Kommission soll sich der österreichische Arbeitsmarkt 2022 weiter entspannen und so wird eine Arbeitslosenquote von 4,6% für 2022 prognostiziert.

Die Inflation in Österreich betrug 2021 gemäß Prognosen der OeNB im Jahresdurchschnitt 2,8%. Der Inflationsanstieg im Jahresverlauf 2021 war größtenteils auf die markante Zunahme der Rohölpreise zurückzuführen, aber auch die Gas- und Strompreise legten in den letzten Monaten deutlich zu. Die OeNB erwartet den Höhepunkt der Inflationsentwicklung im Jänner 2022, geht allerdings davon aus, dass die Inflation auch in den darauffolgenden Monaten deutlich über 3% liegen wird.

In Österreich gab es bis zum Ende des Sommers 2021 deutlich weniger Unternehmensinsolvenzen als vor der Krise. Insgesamt hat

sich die Anzahl an Unternehmensinsolvenzen in Österreich mit 3.034 Fällen auf dem Vorjahresniveau eingependelt.

Die Summe der Insolvenzverbindlichkeiten ist gegenüber dem Jahr 2020 deutlich gesunken. Während im Jahr 2020 die Passiva mehr als 3,0 Mrd. Euro ausgemacht haben, so sind es im Jahr 2021 1,8 Mrd. Euro. Die Zahl der betroffenen Dienstnehmer belief sich österreichweit auf 9.900 (-39,3%).

Laut Prognose der EU-Kommission wird das Bruttoinlandsprodukt in Österreich im Jahr 2022 voraussichtlich um 4,3% gegenüber dem Vorjahr wachsen. Für 2023 wird ein Wachstum von 2,3% erwartet.

### **Salzburg**

Auch in Salzburg zeigen sich die positiven Auswirkungen der wirtschaftlichen Erholung. Daraus resultierend ist auch die Arbeitslosigkeit deutlich zurückgegangen.

Die Arbeitslosenquote (nationale Berechnungsmethode) lag gemäß Schätzungen des Arbeitsmarktservice im Dezember 2021 bei 4,6%. Dies entspricht einem Rückgang von 50,1% im Vergleich zum Vorjahr. Damit hält Salzburg den niedrigsten Wert unter den österreichischen Bundesländern.

Die Tourismusbranche in Salzburg musste auch im Berichtsjahr aufgrund von COVID-

19-bedingten Betriebsschließungen und internationaler Reisebeschränkungen massive Einbußen verzeichnen. Insgesamt sanken die Nächtigungen im Vergleich zu 2020 um 31,1% auf 14,0 Mio. Nächtigungen im Jahr 2021.

Auch in Salzburg blieb aufgrund der Unterstützungsmaßnahmen die Anzahl der Unternehmensinsolvenzen niedrig. Insgesamt reduzierten sich die Insolvenzen um 11,8% im Vergleich zu 2020 auf 165. Die summierten Insolvenzverbindlichkeiten von 109 Mio. EUR lagen jedoch um 118% über dem Vorjahreswert.

Im Hinblick auf die Erwartungen für 2021 ist die Haltung der Unternehmer in vielen Branchen von unverändert hoher Ungewissheit über die weitere wirtschaftliche Entwicklung geprägt. Insgesamt vermitteln jedoch aktuelle Umfragen über die Geschäftslage eine zunehmend positive Grundstimmung. Die Herausforderungen liegen vor allem bei steigenden Energiepreisen, Lieferkettenproblemen und einem Fachkräftemangel.

### **Konzernstruktur**

Der Konzern des Raiffeisenverbandes Salzburg umfasst als Mutterunternehmen die Raiffeisenverband Salzburg eGen sowie 11 Tochterunternehmen, hiervon 11 Finanzinstitute gemäß Art. 4 Abs. 1 Z 26 CRR. Diese

Unternehmen werden nach der Methode der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Die vollkonsolidierten Tochterunternehmen, an denen der Raiffeisenverband Salzburg in allen Fällen (direkt oder indirekt) zu 100% beteiligt ist, dienen im Wesentlichen als Ergänzung zum Finanzierungsgeschäft des Bankbetriebes bzw. nehmen Aufgaben zur Unterstützung der Durchführung des Unternehmensgegenstandes des Raiffeisenverbandes Salzburg wahr und sind stark in den Raiffeisenverband Salzburg integriert.

Neben den vollkonsolidierten Unternehmen fließen die Beteiligungen an folgenden fünf Gesellschaften mittels der At-Equity-Methode in den Konzernabschluss ein:

- Fremdenverkehrs GmbH Teilkonzern
- Heimat Österreich gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft m.b.H.
- Hobex AG
- PPP Projektentwicklungs Gesellschaft m.b.H. Teilkonzern
- Techno-Z Verbund GmbH Teilkonzern

### **Wesentliche Unternehmen nach Geschäftstätigkeit**

Der Raiffeisenverband Salzburg unterteilt seine Beteiligungen in folgende Segmente:

- Bank/Leasing
- Infrastruktur
- Immobilien
- Holding/Beteiligungsverwaltung/Sonstige

Nachfolgend wird ein Überblick über die Segmente sowie eine kurze Beschreibung der jeweils zugeordneten vollkonsolidierten und mittels der At-Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogenen Beteiligungen gegeben.

#### **Bank/Leasing**

In diese Kategorie werden jene Beteiligungen eingeordnet, welche einerseits den Beteiligungen des Raiffeisensektors oder andererseits im weitesten Sinne als Finanzierungsinstrumente (Leasingfinanzierungen im Mobilien- und Immobilienbereich) dienen.

So besteht der Geschäftszweck der vollkonsolidierten Unternehmen im Wesentlichen in der Durchführung von Immobilien- bzw. Mobilienleasing. Daneben bietet die Hobex AG Dienstleistungen im Bereich elektronischer Zahlungssysteme an.

#### **Infrastruktur**

In diese Kategorie werden jene Beteiligungen eingeordnet, welche der Raiffeisenverband Salzburg als Partner der Salzburger Wirtschaft zur Stärkung der regionalen Infrastruktur eingegangen ist. Wesentliche Beteiligungen werden aktuell in den Bereichen der touristischen Infrastruktur (insbesondere Bergbahnen im Teilkonzern der Fremdenverkehrs GmbH wie die Snow Space Salzburg Bergbahnen AG) und der Biomasseheizkraftwerke gehalten.

### **Immobilien**

Der Raiffeisenverband Salzburg investiert als Alternative zu Eigenveranlagungen gezielt in Unternehmen der österreichischen Immobilienwirtschaft. Zielmärkte dieser Investitionen sind das Bundesland Salzburg und, aufgrund der Wachstumspotenziale, der Großraum Wien. Investitionen erfolgen sowohl im Bereich der gewerblichen Immobilienwirtschaft als auch im Bereich der wohnraumwirtschaftlichen Nutzung.

Die Heimat Österreich gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft m.b.H. errichtet und verwaltet Wohnungen im Sinne der Gemeinnützigkeit. Die wohnungswirtschaftliche Tätigkeit erstreckt sich dabei auf die Bundesländer Salzburg, Wien und Niederösterreich.

Die Techno-Z Gruppe, die Technologiestandorte entwickelt und führt und Kunden bei der Umsetzung von modernen Arbeitsplatzkonzepten unterstützt, ist zu einem innovativen Hotspot für technologieorientierte Unternehmen und Einrichtungen geworden.

### **Holding/Beteiligungsverwaltung/Sonstige**

In diese Kategorie fallen alle Beteiligungen, die im Rahmen der Beteiligungsverwaltung als Holdings oder Verwaltungsbeteiligungen organisiert sind. Weiters werden dieser Kategorie all jene Beteiligungen zugeordnet, die keiner der anderen Beteiligungskategorien zugeordnet werden können.

Die wichtigste Holding-Gesellschaft für den Raiffeisenverband Salzburg ist die Agroconsult Austria Gesellschaft m.b.H, in welcher ein Teil der Aktien an der Raiffeisenbank International AG gehalten werden.



## Überblick Konzern-Beteiligungen

Unternehmen	Unternehmensrechtlicher Konsolidierungskreis	Eigenkapital in TEUR*	Ergebnis vor Steuern in TEUR*	Stichtag	Beteiligungsverhältnis**	Segment
Agroconsult Austria Gesellschaft m.b.H.	Vollkonsolidiert	210.342	14.465	31.12.2021	100%	Holding
Fremdenverkehrs GmbH Teilkonzern	At-Equity konsolidiert	84.495	-16.064	30.09.2021	100%	Infrastruktur
Heimat Österreich gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft m.b.H.	At-Equity konsolidiert	193.021	18.374	31.12.2020	25%	Immobilien
Hobex AG	At-Equity konsolidiert	9.525	1.486	30.04.2021	49%	Bank/Leasing
Industriebeteiligungs-GmbH	Vollkonsolidiert	16.069	703	31.12.2021	100%	Immobilien
Kienberg-Panoramastraße Errichtungs GmbH	Vollkonsolidiert	185	34	31.12.2021	100%	Bank/Leasing
PMN Beteiligungs- und Finanzberatungs GmbH	Vollkonsolidiert	2.486	400	31.12.2021	100%	Holding
PPP Projektentwicklungs Gesellschaft m.b.H.	At-Equity konsolidiert	3.132	373	31.12.2020	100%	Immobilien
WECO Schulen Errichtungs- und Vermietungs GmbH	Vollkonsolidiert	337	0	31.12.2021	100%	Bank/Leasing
Techno-Z Verbund GmbH	At-Equity konsolidiert	15.131	911	31.12.2020	100%	Immobilien
Tinca Beteiligungs GmbH	Vollkonsolidiert	11.129	999	31.12.2021	100%	Holding
Unternehmensbeteiligung GmbH	Vollkonsolidiert	405	458	31.12.2021	100%	Holding
vis-vitalis Lizenz- und Handels GmbH	Vollkonsolidiert	716	306	31.12.2021	100%	Holding
WECO REHA Leasing GmbH	Vollkonsolidiert	-232	5	31.12.2021	100%	Bank/Leasing
WEST CONSULT Leasing GmbH	Vollkonsolidiert	170	70	31.12.2021	100%	Bank/Leasing
WEST CONSULT Objekterrichtungs- u. Verwaltungs II GmbH	Vollkonsolidiert	98	6	31.12.2021	100%	Bank/Leasing

\* Die Werte entsprechen dem Jahresabschluss der Tochter zum jeweiligen Stichtag (HBI).

\*\* Ausweis des Anteils, den der Raiffeisenverband Salzburg bzw. eine direkte oder indirekte 100%-ige Tochter hält.

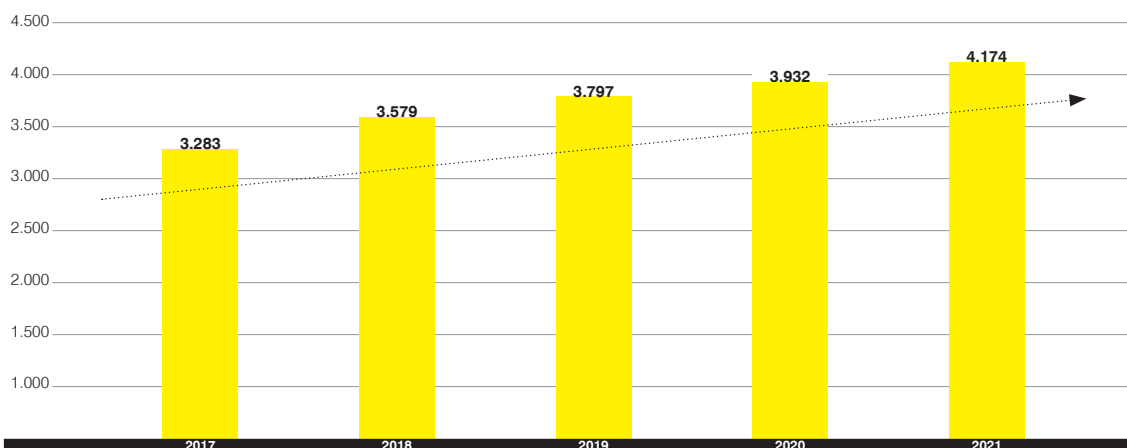
# Erläuterung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

## Vermögensstruktur

Die Bilanzsumme des Konzerns erhöhte sich um 591,8 Mio. EUR auf 9.699,3 Mio. EUR. Die Barreserve stieg auf 363,3 Mio. EUR. Der Posten Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel erhöhte sich um 1,8 Mio. EUR und bilanzierte mit 380,0 Mio. EUR. Die Forderungen an Kreditinstitute erhöhten sich insbesondere aufgrund gestiegener Forderungen

an inländische Banken um 127,2 Mio. EUR und wurden zum Ultimo mit 3.592,4 Mio. EUR ausgewiesen. Der Anstieg entfiel beinahe vollständig auf die Raiffeisenbankengruppe. Die Forderungen an Kunden stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 242,2 Mio. EUR und bilanzierten zum Jahresende mit 4.174,1 Mio. EUR. Der Anteil der Fremdwährungskredite am Barobligo wurde zum Jahresultimo mit 1,1% errechnet.

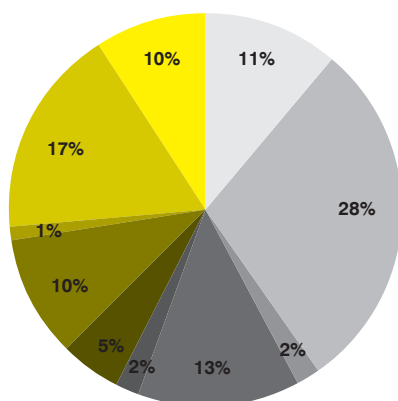
Forderungen an Kunden in Mio. EUR (2017 – 2021)



Seit 2017 konnten die Ausleihungen an Privat- und Firmenkunden um 27,1% gesteigert werden. Dies entspricht einem durchschnittlichen Wachstum von 6,2% p.a.

Das an Kunden zugesagte Kreditvolumen verteilte sich zum Bilanzstichtag prozentuell auf nachstehende Branchen (ÖNACE Gliederung):

**Verteilung Kreditvolumen auf Branchen in %**



11%	<b>Bauwesen</b>
28%	<b>Dienstleistungen</b>
2%	<b>Finanz und Versicherung</b>
13%	<b>Fremdenverkehr</b>
2%	<b>Gebietskörperschaften</b>
5%	<b>Handel</b>
10%	<b>Industrie</b>
1%	<b>Land- und Forstwirtschaft</b>
17%	<b>Umselbständige</b>
10%	<b>Verkehr und Nachrichten</b>

Festverzinsliche Wertpapiere und Schuldverschreibungen verringerten sich auf 431,9 Mio. EUR. Der Posten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere bilanzierte mit

25,0 Mio. EUR und wies damit einen Rückgang von 5,2 Mio. EUR auf.

Die Beteiligungen wurden in 2021 mit 358,4 Mio. EUR ausgewiesen. Die Anteile an verbundenen Unternehmen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 2,9 Mio. EUR auf 12,6 Mio. EUR reduziert.

Die Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens waren zum Bilanzstichtag mit einem Buchwert von 203,1 Mio. EUR auszuweisen, was eine Steigerung von 15,1 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr bedeutet.

Im Jahr 2021 betrug das Investitionsvolumen in Sachanlagen (ohne Instandhaltungen) 47,6 Mio. EUR. Davon entfielen 42,5 Mio. EUR auf Grundstücke und Gebäude und 5,1 Mio. EUR auf Investitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit 130,0 Mio. EUR ausgewiesen und verringerten sich damit im Vergleich zum Vorjahr um 6,0 Mio. EUR.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen stiegen um 0,1 Mio. EUR und wurden mit 4,4 Mio. EUR bilanziert. Die aktiven latenten Steuern bilanzierten mit 23,9 Mio. EUR und erhöhten sich damit um 5,9 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr.

## Kapitalstruktur und Eigenmittel

Auf der Passivseite erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Wesentlichen aufgrund der Teilnahme am TLTRO III auf 4.631,9 Mio. EUR. Mehr als 50% dieser Verbindlichkeiten entfielen auf die Raiffeisenbankengruppe Österreich, dabei stellten die Verbindlichkeiten gegenüber den Salzburger Raiffeisenbanken die größte Einzelposition dar.

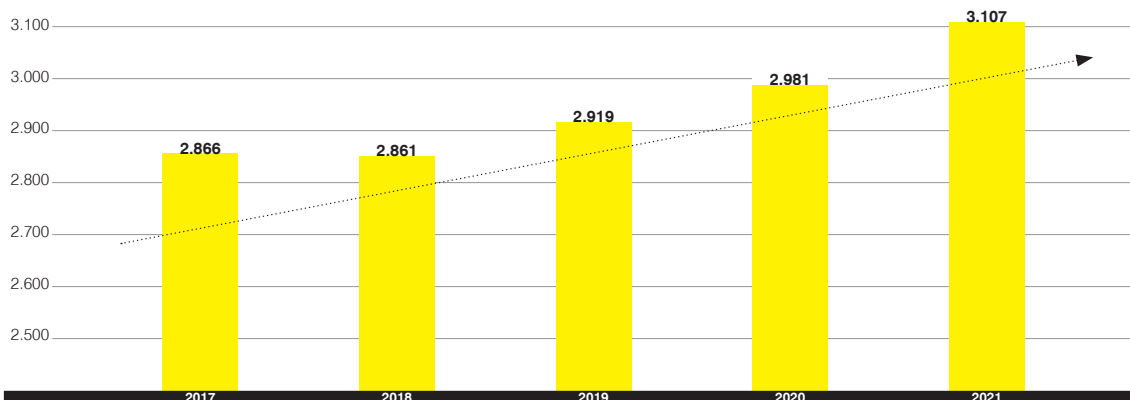
Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden wurden mit 3.107,2 Mio. EUR bilanziert und stiegen damit um 4,3% im Vergleich zum Vorjahr. Während sich die Giroeinlagen um 218,4 Mio. EUR erhöhten, fielen die Spareinlagen um 13,9 Mio. EUR und die Termineinlagen um 77,8 Mio. EUR.

Die Primäreinlagen stellen damit weiterhin eine solide Basis für die gute Liquiditätsausstattung des Raiffeisenverbandes Salzburg dar. Seit 2017 stiegen die Einlagen von Kunden um 8,4% und damit um durchschnittlich 2,0% p.a. Diese äußerst positive Entwicklung spiegelt das große Vertrauen der Kunden in den Raiffeisenverband Salzburg wider.

Die verbrieften Verbindlichkeiten sanken im Berichtsjahr um 7,5% und beliefen sich zum Jahresultimo auf 1.079,6 Mio. EUR.

Die sonstigen Verbindlichkeiten verringerten sich um 17,0 Mio. EUR auf 44,9 Mio. EUR. Die passiven Rechnungsabgrenzungen wurden mit 4,9 Mio. EUR (VJ: 5,4 Mio. EUR) bilanziert.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Mio. EUR (2017 – 2021)



Die gesamten Rückstellungen stiegen um 8,4% und bilanzierten mit 86,0 Mio. EUR. Die Erhöhung ist insbesondere auf eine Steigerung bei den Steuerrückstellungen zurückzuführen.

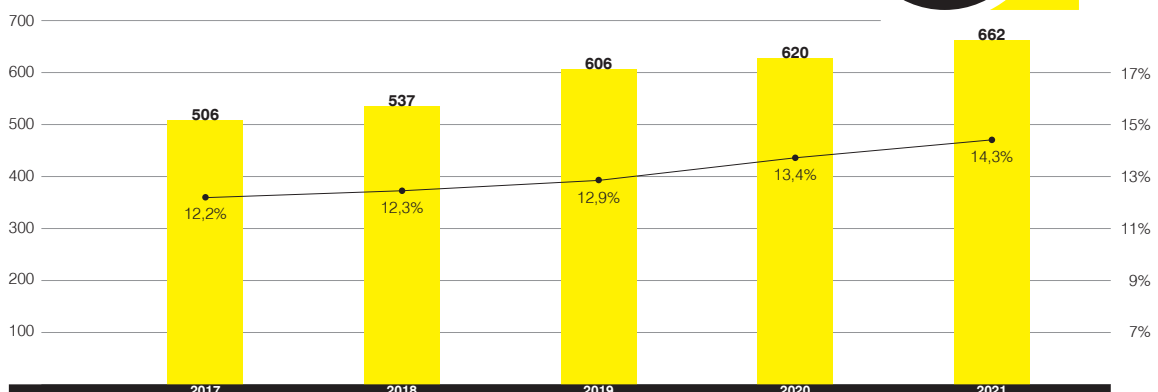
Das harte Kernkapital (CET 1) betrug zum Ultimo 662,5 Mio. EUR (VJ: 620,0 Mio. EUR). Der Anstieg von 42,5 Mio. EUR ist insbesondere auf die Erhöhung der Gewinnrücklagen zurückzuführen. Die harte Kernkapitalquote (CET 1) konnte auf 14,3% gesteigert werden (VJ: 13,4%).

Seit 2017 erhöhte sich das harte Kernkapital um 156,5 Mio. EUR. Dies entspricht einem Anstieg von insgesamt 30,9% oder durchschnittlich 7,0% p.a.

Die AT-1-Anleihen bilanzierten unverändert mit 12 Mio. EUR. Damit lag die Kernkapitalquote bei 14,5% und somit um 0,3%-Punkte über der harten Kernkapitalquote.

Die gesamten Eigenmittel betrugen 756,1 Mio. EUR und stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 44,9 Mio. EUR. Die Gesamtkapitalquote betrug 16,3% (VJ: 15,4%) und lag somit deutlich über dem gesetzlichen Mindestanfordernis von 12,3% (inkl. Kapitalerhaltungspuffer und SREP-Aufschlag). Das Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) bilanzierte im Berichtsjahr unverändert mit 38,0 Mio. EUR.

**Hartes Kernkapital in Mio. EUR (2017 – 2021)**



■ Hartes Kernkapital (CET1) • Harte Kernkapitalquote (CET1)

Das Eigenkapital (ohne Anrechnung der IPS-Rücklage sowie exklusive Bilanzgewinn) stieg insbesondere aufgrund einer Erhöhung der Gewinnrücklagen um 34,9 Mio. EUR auf 671,5 Mio. EUR und setzt sich aus dem gezeichneten Kapital, der Kapitalrücklage, den Gewinnrücklagen, der Haftrücklage und dem Fonds für allgemeine Bankrisiken zusammen.

Seit 2017 stieg das bilanzielle Eigenkapital um insgesamt 136,9 Mio. EUR oder 25,6%. Dies entspricht einem durchschnittlichen Wachstum von 5,9% p.a.

### Ertragslage und Rentabilität

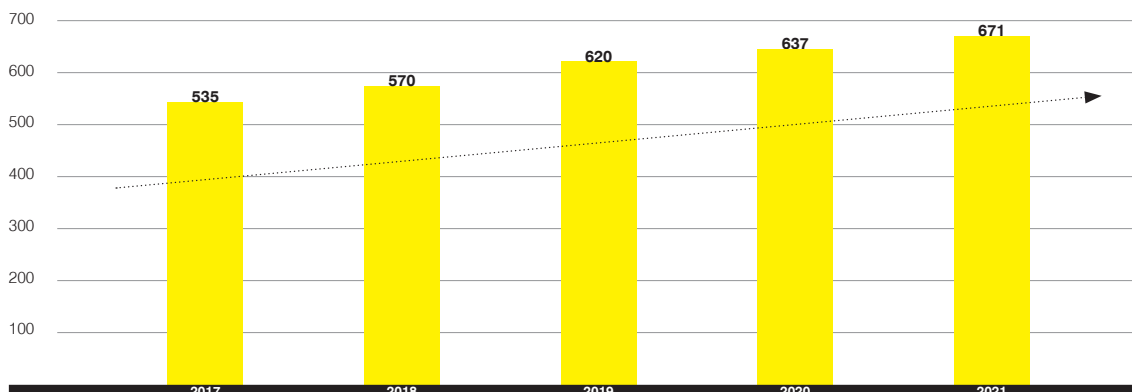
Der Nettozinsertrag, resultierend aus Zinsen und ähnlichen Erträgen abzüglich Zinsauf-

wendungen und ähnlichen Aufwendungen, erhöhte sich um 13,0 Mio. EUR auf 71,6 Mio. EUR. Neben einem Wachstum der Kundenforderungen waren vor allem die Teilnahme des RVS am TLTRO III Programm der EZB dafür verantwortlich.

Die Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen stiegen im Berichtsjahr um 5,6 Mio. EUR auf 11,8 Mio. EUR.

Der Provisionsüberschuss, resultierend aus Provisionserträgen saldiert mit den Provisionsaufwendungen, betrug 39,4 Mio. EUR und erhöhte sich damit gegenüber dem Vorjahr um 4,7%.

**Bilanzielles Eigenkapital ohne Bilanzgewinn in Mio. EUR (2017 – 2021)**



Der Provisionsüberschuss aus dem Geschäft mit Wertpapieren erhöhte sich um 1,0 Mio. EUR und bilanzierte mit 12,0 Mio. EUR. Im abgelaufenen Jahr standen die Märkte weiter stark unter dem Einfluss der Corona-Pandemie. Das Kundendepotvolumen mit 2,9 Mrd. Euro blieb weitgehend konstant.

Der Provisionsüberschuss aus dem Zahlungsverkehr lag mit 15,3 Mio. EUR um 0,1 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau. Im gesamten Zahlungsverkehr (national und grenzüberschreitend) wurden 2021 71,9 Mio. Transaktionen mit einem Gesamtvolumen von 111,9 Mrd. EUR durchgeführt. 90,1% der Kundenaufträge wurden elektronisch angeliefert.

Die ELBA-Anwender erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um knapp über 6,0%. Damit sind in der Raiffeisen Bankengruppe Salzburg per Jahresende 2021 über 178.000 ELBA-Anwender registriert.

Die Provisionsüberschüsse aus dem Kreditgeschäft bilanzierten mit 4,8 Mio. EUR und lagen damit um 0,5 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau.

Die Provisionsüberschüsse im Bauspar- und Versicherungsbereich erreichten 4,3 Mio. EUR (Vorjahr 4,4 Mio. EUR). Die sonstigen Provisionsüberschüsse bilanzierten mit 3,0 Mio. EUR. Dies stellt einen Anstieg von 1,3 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr dar.

Der Ertragssaldo aus Finanzgeschäften sank um 1,7 Mio. EUR auf 3,2 Mio. EUR.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich um 9,6 Mio. EUR und betragen zum Jahresultimo 110,1 Mio. EUR. Darin enthalten sind die Erträge der Salzburger Warenbetriebe, die 2021 ein außerordentlich gutes Geschäftsjahr verzeichnen konnten.

Der Umsatz der Warenbetriebe erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 47,2 Mio. EUR auf 344 Mio. EUR. Ein wesentlicher Treiber dieses Umsatzwachstums waren die im Geschäftsjahr 2021 stark gestiegenen Ölpreise. Trotz der Beschränkungen im Verkauf während der Lock-Downs im Frühjahr, Herbst und Winter 2021 gelang es, in allen Sparten signifikante Ertragssteigerungen zu erzielen. Insgesamt konnten die Warenbetriebe ihre Erträge auf 68,5 Mio. Euro steigern. Auch in der in den letzten Geschäftsjahren schwächelnden Sparte Landtechnik & Werkstätten konnte eine deutliche Ergebnisverbesserung erzielt werden. Insgesamt wurde vom Salzburger Lagerhaus ein Betriebsergebnis von 13,1 Mio. EUR erzielt.

In Summe stiegen die Betriebserträge um 4,0% im Vergleich zum Vorjahr auf 236,1 Mio. EUR.

Die Betriebsaufwendungen betragen im Geschäftsjahr insgesamt 172,8 Mio. EUR und steigerten sich damit um 5,2 Mio. EUR.

Der Personalaufwand bilanzierte mit 110,9 Mio. EUR und wies damit einen Anstieg von 2,0% auf.

Der Sachaufwand (sonstige Verwaltungsaufwendungen) erhöhte sich um 2,9 Mio. EUR auf 45,6 Mio. EUR.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 7,3 Mio. EUR um 0,4 Mio. EUR über dem Vorjahreswert.

Das Betriebsergebnis als Saldogröße von Betriebserträgen und Betriebsaufwendungen konnte im Vergleich zum Vorjahr um 3,9 Mio. EUR gesteigert werden und betrug zum Jahresultimo 63,3 Mio. EUR.

Insbesondere aufgrund einer vorsorglichen Dotierung der § 57 Rücklage betrug das Bewertungsergebnis bei den Posten Forderungen und Wertpapiere des Umlaufvermögens sowie Beteiligungen und Wertpapiere des Anlagevermögens -20,1 Mio. EUR.

Im Berichtsjahr wurde ein EGT in Höhe von 43,2 Mio. EUR erzielt.

Die Steuerleistung belief sich auf insgesamt 9,5 Mio. EUR. Folglich konnte ein Jahresüberschuss in Höhe von 33,7 Mio. EUR erzielt werden.

Die Rücklagenbewegung ergab insgesamt eine Zuweisung von 29,4 Mio. EUR. Die Dotierung der Gewinnrücklagen betrug 25,1 Mio. EUR.

Als Jahresgewinn für das Geschäftsjahr 2021 wird ein Betrag von 4,3 Mio. EUR ausgewiesen.

Die Cost-Income-Ratio (CIR) für den Bankbetrieb (bereinigt um die Warenbetriebe, ORG/IT und Revision), als Verhältniszahl der Betriebsaufwendungen zu den Betriebserträgen, betrug 65,0% und verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,6%-Punkte.

Der Return on Equity (ROE) vor Steuern – eine Kennzahl, die das EGT in Relation zum durchschnittlichen Eigenkapital des Jahres 2021 setzt – betrug im Berichtsjahr 6,6%.



# Zweigniederlassungen

---

Insgesamt werden 12 besetzte Zweigniederlassungen in der Stadt Salzburg (10), im Raum Zell am See (1) und in Oberndorf (1) betrieben. Der durchschnittliche Mitarbeiterstand dieser 12 Zweigniederlassungen belief sich in 2021 auf 111 Mitarbeiter.

# Risiko- management

Ein aktives Management identifizierter Risiken ist Voraussetzung für eine nachhaltig erfolgreiche Unternehmensentwicklung und somit für den Raiffeisenverband Salzburg von zentraler Bedeutung.

Im Interesse der Kunden und Eigentümer gewährleistet der Raiffeisenverband Salzburg durch den Einsatz adäquater Methoden und Systeme auf dem Gebiet des Risikomanagements und -controllings die langfristige Sicherheit und Rentabilität des Unternehmens.

Die Geschäftsleitung erachtet die verwendeten und im Risikohandbuch verankerten Risikomanagementsysteme dem Geschäftsmodell und der Strategie des Raiffeisenverbandes Salzburg entsprechend als angemessen.

## **Risikostrategie**

Die Geschäftsleitung des Raiffeisenverbandes Salzburg ist für alle wesentlichen Elemente des Risikomanagements verantwortlich und legt auf Grundlage der geschäftspolitischen Ausgangssituation unter Berücksichtigung

der Risikotragfähigkeit, der personellen und der technisch-organisatorischen Ausstattung die (Risiko-) Strategie für den Raiffeisenverband Salzburg und dessen Konzernunternehmen fest. Darin sind die Unternehmensziele und die zu ihrer Erreichung erforderlichen Maßnahmen definiert. Die von der Unternehmensstrategie abgeleitete Risikostrategie umfasst hierbei die geplante Entwicklung aller wesentlichen Geschäftsaktivitäten und ist in Teilstrategien gegliedert. Zudem umfasst die Verantwortung der Geschäftsleitung auch die Einrichtung angemessener interner Kontrollverfahren.

Vor Aufnahme neuartiger Geschäfte – darunter versteht der Raiffeisenverband Salzburg insbesondere neue Produkte, Dienstleistungen, Märkte, Geschäftstätigkeiten, Vertriebswege und Währungen – bei wesentlichen Veränderungen bestehender Geschäfte, Systeme (z. B. IT-Änderungsprozesse) sowie bei Auslagerung bestehender oder neuer Geschäfte (Outsourcing) erfolgt grundsätzlich im Rahmen des Produkteinführungsprozesses (PEP) eine umfassende Analyse sämtlicher geschäftsspezifischer Risiken.

Die Risikostrategie ist das zentrale Fundament für die Ausgestaltung der Risikokultur im Raiffeisenverband Salzburg. Sie wird im Risikohandbuch veröffentlicht, regelmäßig überarbeitet und steht in abgestimmter Form für alle identifizierten Risikoarten zur Verfügung. Beschlüsse über erforderliche Anpassungen und Änderungen der Risikostrategie obliegen ausschließlich der Geschäftsleitung.

Ergänzt wird die Risikostrategie bezüglich detaillierter Erläuterungen zu methodischen Regelungen durch das Risikohandbuch. Das Risikohandbuch beschreibt insbesondere die Risikomessmethoden für die im Raiffeisenverband Salzburg quantifizierten Risikoarten.

Darüber hinaus werden die Organigramme und risikorelevanten Geschäftsprozesse sowie die zugehörigen operativen und Wirksamkeitskontrollen erhoben und zentral im Raiffeisenverband-Salzburg-Prozessportal abgebildet.

Der Raiffeisenverband Salzburg verfolgt generell eine zurückhaltende Risikopolitik. Dies ist erkennbar an der konservativen Gestionierung der Kredit- und Beteiligungspositionen, dem sehr geringen Handelsbuchvolumen (kleines Handelsbuch) sowie dem äußerst geringen Marktpreisrisiko. Derivative Finanzinstrumente werden grundsätzlich nur zu Absicherungszwecken verwendet. Dokumentiert wird diese Absicherungsstrategie bei Zins-

swaps über die Bewertungsrichtlinien des Hedge Accountings.

### **Organisation des Risikomanagements**

Der Raiffeisenverband Salzburg vermeidet Interessenskonflikte durch eine konsequente aufbau- und ablauforganisatorische Trennung zwischen Markt- und Marktfolgebereichen bis in die Ebene der Geschäftsleitung.

Die Funktion des zentralen und unabhängigen Risikomanagements gemäß § 39 Abs. 5 BWG wird durch den Abteilungsleiter Risikomanagement wahrgenommen. Dieser berichtet an den Geschäftsleiter Unternehmenssteuerung sowie die gesamte Geschäftsleitung. Die Berichterstattung an den Prüfungs- bzw. Risikoausschuss des Aufsichtsrates erfolgt gemeinsam durch den Abteilungsleiter Risikomanagement und den Geschäftsleiter Unternehmenssteuerung.

Die von den Marktbereichen unabhängige Organisationseinheit (OE) Risikosteuerung (Abteilung Risikomanagement) stellt die Transparenz sämtlicher identifizierter Risikoarten des Raiffeisenverbandes Salzburg sicher und überwacht die Risiken auf Portfolioebene und auf Gesamtbankebene. Zudem nimmt die OE Risikosteuerung eine Beratungsfunktion für sämtliche risikorelevanten Fragestellungen wahr und zeichnet sich für den Prozess der Risikoplanung und Kapitalallokation der Raiff-

eisenverband Salzburg KI-Gruppe verantwortlich. Dabei erfolgt im Rahmen der jährlich durchgeführten, revolvierenden 3-Jahresplanung die Festlegung und Limitierung der geplanten Risikostruktur.

Die interne Revision überwacht als unabhängiger unternehmensinterner Bereich die Betriebs- und Geschäftsabläufe sowie das Risikomanagement. Die Revision, die unmittelbar an die Geschäftsleitung berichtet, gewährleistet damit die unabhängige Prüfung von Wirksamkeit und Angemessenheit des Risikomanagementsystems.

Der Risikomanagementprozess des Raiffeisenverbandes Salzburg baut auf einem umfassenden Instrumentarium zur Identifikation, Analyse und Bewertung, Steuerung, Überwachung sowie zum Reporting von Risiken auf. Die angewandten Methoden und Instrumente umfassen damit sämtliche Aktivitäten zum systematischen Umgang mit Risiken und werden fortlaufend nach betriebswirtschaftlichen und aufsichtsrechtlichen Kriterien weiterentwickelt.

Um unerwünschte Entwicklungen rechtzeitig erkennen und entsprechende Entscheidungen treffen zu können, fließen die Ergebnisse der laufenden Risikoüberwachung in das Risikoberichtswesen ein. Ein zentrales Element des Berichtswesens ist neben täglichen Risikoreports der monatliche Risikobericht der

Raiffeisenverband Salzburg KI-Gruppe, der die Risikotragfähigkeit analysiert sowie die Limitauslastungen sämtlicher quantifizierter Risikoarten darstellt.

Der Risikobericht der Raiffeisenverband Salzburg KI-Gruppe wird monatlich durch die Abteilung Risikomanagement an die Geschäftsleitung berichtet. Der Abteilungsleiter Risikomanagement und der Geschäftsleiter Unternehmenssteuerung berichten halbjährlich über die aktuelle Risikosituation im Prüfungs- bzw. Risikoausschuss des Aufsichtsrates.

Der Risikoausschuss des Aufsichtsrates berät die Geschäftsleitung hinsichtlich der aktuellen und zukünftigen Risikobereitschaft und Risikostrategie. Er überwacht die Umsetzung dieser Risikostrategie im Zusammenhang mit der Steuerung, Überwachung und Begrenzung von Risiken gemäß § 39 Abs. 2 sowie Abs. 2 b BWG, der Eigenmittelausstattung und der Liquidität.

### **Risikotragfähigkeit**

Im Rahmen der Gesamtbanksteuerung werden den quantifizierten Risiken sowohl ein Ökonomisches (Substanz des Unternehmens / Gone Concern) als auch ein Going Concern (Sicherstellung der Unternehmensfortführung) Risikodeckungspotenzial gegenübergestellt. Übergeordnetes Ziel beider Sichten

ist dabei die permanente Sicherstellung eines Risikodeckungspotenziales oberhalb der eingegangenen Risiken.

Der Raiffeisenverband Salzburg identifiziert relevante Risiken im Rahmen der regelmäßig durchgeführten Risikselbsteinschätzung. Abgestimmt auf die Risikostrategie werden sämtliche quantifizierten Risikoarten limitiert. Diese Limitierung erfolgt unter Berücksichtigung der Ökonomischen Perspektive (Value-at-Risk Konfidenzniveau von 99,9% – 1 Jahr Haltedauer) als Kernsteuerungsgröße. Die Going Concern Perspektive (Value-at-Risk Konfidenzniveau von 95% – 1 Jahr Haltedauer) sowie die Überwachung verschiedener Kennzahlen werden als Nebenbedingungen in die Risikotragfähigkeitsanalyse integriert.

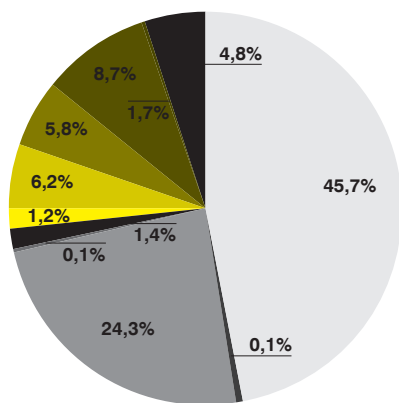
Durch laufende Überwachung im Rahmen des Risikoreportings wird sichergestellt, dass sich die tatsächlich eingegangenen Risiken innerhalb der vorgegebenen Limits bewegen. Somit wird gewährleistet, dass der Raiffeisenverband Salzburg jederzeit in der Lage ist, die eingegangenen Risiken auch tragen zu können. Regelmäßig durchgeführte Stress-tests (integriert, reverse und barwertig) ergänzen die Risikotragfähigkeitsanalyse. Vor dem Hintergrund von COVID-19 erfolgte eine entsprechende Aktualisierung der sektorweit einheitlichen Stressszenarien – das Ergebnis des überarbeiteten Stresstests bestätigt die Ergebnisse der Vorjahre, wonach der RVS die

angenommenen Auswirkungen gut verkraften kann.

Die COVID-19-Pandemie hatte in den hauptbetroffenen Branchen, insb. im Tourismus, teilweise Auswirkungen auf das Bilanzbild der betroffenen Unternehmen der Wirtschaftsjahre 2020/21 mit entsprechenden Folgen für die Ratingeinstufungen. Aufgrund umfangreicher Unterstützungsmaßnahmen der öffentlichen Hand konnten diese Verluste jedoch stark minimiert werden. Darüber hinaus wurde der Unsicherheit hinsichtlich der zukünftigen Entwicklungen im Rahmen der Bonitätsbeurteilung Rechnung getragen, wobei aus derzeitiger Sicht die weitere Entwicklung noch nicht vollständig absehbar ist. Die Auswirkungen hängen von dem Fortschreiten der Pandemie sowie den Unterstützungsmaßnahmen der Salzburger Landesregierung, der Österreichischen Bundesregierung, der EU-Kommission sowie der Europäischen Zentralbank ab. Die durchschnittliche Risikoauslastung betrug im Berichtsjahr 81,3% des allozierten Risikolimites bzw. 70,6% des gesamten Risikodeckungspotenziales und lag somit deutlich unter den eingeräumten Limits bzw. der vorhandenen Risikodeckungsmasse.

Die nachfolgende Darstellung zeigt das Kreditrisiko und das Beteiligungsrisiko als bedeutendste der quantifizierten Risikoarten (Ökonomische Perspektive) des Raiffeisenverbandes Salzburg.

### Anteil der quantifizierten Risikoarten am ökonomischen Gesamtbankrisiko der RVS-KI-Gruppe per 31.12.2021



■	45,7%	Kreditrisiko
■	0,1%	FW- & TT-Kreditrisiko
■	24,3%	Beteiligungsrisiko
■	0,1%	CVA-Risiko
■	1,4%	Marktrisiko
■	1,2%	Credit Speed Risiko
■	6,2%	Immobilienrisiko
■	0,0%	Liquiditätsrisiko
■	5,8%	Operationelles Risiko
■	8,7%	Makroökonomisches Risiko
■	1,7%	Länderrisiko
■	4,8%	Sonstige Risiken

### Wesentliche Risikoarten

Unter Risiko versteht der Raiffeisenverband Salzburg ungünstige zukünftige Entwicklungen, die sich nachteilig auf die Vermögens-, Ertrags- oder Liquiditätslage des Unternehmens auswirken können. Die für den Raiffeisenverband Salzburg wesentlichsten Risikoarten stellen das Kreditrisiko, das Be-

teiligungsrisiko und – aufgrund der Zentralinstitutsfunktion für die Salzburger Raiffeisenbanken – das Liquiditätsrisiko dar.

Die im Raiffeisenverband Salzburg eingerichteten Methoden und Instrumente gewährleisten die frühzeitige Identifikation sowie die umfassende Analyse und Bewertung, Aggregation und Darstellung, Planung und Limitierung, Steuerung, Überwachung und Reporting sämtlicher wesentlicher Risikoarten.

### Kreditrisiko

Das Kreditrisiko als bedeutendste Risikoart umfasst neben dem klassischen Kreditrisiko auch das Kontrahenten- und Emittentenrisiko sowie das Leasingrisiko. Die Unterteilung erfolgt dabei nach den betroffenen Produktgruppen, wobei Krediten das klassische Kreditrisiko, Derivaten das Kontrahentenrisiko, Wertpapieren das Emittentenrisiko und Leasinggeschäften das Leasingrisiko zugeordnet wird.

Das Fremdwährungs- und Tilgungsträgerkreditrisiko wird im Raiffeisenverband Salzburg als eigene Risikoart definiert und in die Risikotragfähigkeitsrechnung einbezogen. Der Raiffeisenverband Salzburg verfolgt dabei eine restriktive Neukreditvergabe und ist bestrebt, seinen ohnehin geringen Anteil von deutlich unter 5,0% des Kundenkreditvolumens weiter zu reduzieren. Ergänzend werden das Länderrisiko, das Makroökonomi-

sche Risiko und das CVA-Risiko (Credit Value Adjustment) als eigene Risikoarten definiert und in die Risikotragfähigkeitsrechnung einbezogen.

Das Länderrisiko drückt sich aus in der Gefahr, dass Forderungen aus grenzüberschreitenden Geschäften wegen hoheitlicher Maßnahmen ausfallen können (Transfer- und Konvertierungsrisiko) sowie in der Gefahr, dass die wirtschaftliche oder politische Situation des Landes negative Auswirkungen auf die Bonität des Schuldners zur Folge haben. Es beinhaltet die Zahlungsunfähigkeit oder fehlende Zahlungsbereitschaft des Landes, dem der Geschäftspartner zugeordnet ist. Dieses Risiko resultiert aus der geografischen Lage der Risikoposition und ist unabhängig vom eigentlichen Kreditnehmer.

Das Makroökonomische Risiko resultiert aus einer – durch gesamtwirtschaftliche Verschlechterungen hervorgerufenen – Reduzierung der Ertragslage der Gegenpartei und einer damit einhergehenden Verschlechterung der Risikoparameter.

Das CVA-Risiko stellt auf die Bewertung von Derivaten ab und beschreibt das Risiko potenzieller Marktwertverluste durch erhöhte Kreditrisikoprämien für die Gegenpartei – ohne dass diese ausfällt. Die Organisationseinheit Kreditrisikomanagement (Abteilung Risikomanagement) ist für die Gestaltung

und Umsetzung einer einheitlichen Kreditpolitik und für die Qualitätssicherung der Risikobeurteilung im Kreditgeschäft verantwortlich.

So wird die Risikosituation des Kreditnehmers laufend durch die Beurteilung der wirtschaftlichen Situation mittels bankinterner Rating-systeme sowie durch regelmäßige Bewertung der risikomindernden Sicherheiten betrachtet.

Die Kreditrisikomanagementprozesse werden zeitnah an sich ändernde Bedingungen angepasst, wobei Wirksamkeit und Angemessenheit der Prozesse regelmäßig unter Berücksichtigung des Risikogehalts und der Strategie von den fachlich zuständigen Mitarbeitern überprüft wird. Es wird sichergestellt, dass die Geschäftsaktivitäten auf der Grundlage entsprechender, schriftlich fixierter und den betroffenen Mitarbeitern in geeigneter Weise bekannt gemachter Richtlinien, betrieben werden.

### **Beteiligungsrisiko**

Das Beteiligungsrisiko wird im Raiffeisenverband Salzburg als eigene Risikoart definiert und stellt auf das Risiko möglicher Verluste aus der Bereitstellung von Eigenkapital bzw. hybrider Eigenmittelbestandteile im Bankbuch an direkte Tochtergesellschaften des Raiffeisenverbandes Salzburg sowie an direkte Tochtergesellschaften von Mitgliedern der Raiffeisenverband Salzburg-KI-Gruppe ab. Mitglieder der Raiffeisenverband Salzburg-

KI-Gruppe werden direkt über die Transparenzmethode in die Gesamtbanksteuerung aufgenommen und nicht über das Beteiligungsrisiko abgebildet.

### **Marktrisiko**

Als Marktrisiko- bzw. Marktpreisrisiko bezeichnet man das Risiko finanzieller Verluste aufgrund der Änderung von Marktpreisen. Abhängig von dem verursachenden Parameter unterscheidet man z. B. Zinsrisiken, Wechselkursrisiken, Aktienkursrisiken etc.

Die Aktiv/Passiv-Runde, in der alle Geschäftsleiter vertreten sind, trägt die oberste Verantwortung für das Marktrisiko und legt die Strategie fest. Im Rahmen der Aktiv/Passiv-Runde wird regelmäßig über die aktuelle Risikosituation berichtet und werden entsprechende Steuerungsmaßnahmen getroffen.

Der Raiffeisenverband Salzburg verfolgt grundsätzlich eine risikoarme Strategie bezüglich Marktrisiken und führt lediglich ein kleines Handelsbuch gemäß Artikel 94 CRR. Die Messung der Marktrisiken erfolgt mittels aufsichtsrechtlichem Standardverfahren (quartalsweise) als auch mittels eines internen Verfahrens (monatliche Value-at-Risk (VaR) Messung auf Basis historischer Simulation).

### **Credit Spread Risiko**

Das Credit Spread Risiko wird als eigene Risikoart definiert und in die Risikotragfähig-

keitsrechnung einbezogen. Es bezeichnet potenzielle Verluste aufgrund sich ändernder Marktpreise, hervorgerufen durch Änderungen von Credit Spreads bzw. der Spreadkurve im Vergleich zum risikofreien Zinssatz.

### **Liquiditätsrisiko**

Unter dem Liquiditätsrisiko versteht der Raiffeisenverband Salzburg einerseits die Gefahr der Zahlungsunfähigkeit des Instituts (Operatives Liquiditätsrisiko) und andererseits die Gefahr erhöhter eigener Refinanzierungskosten aufgrund von Liquiditätsgaps (Strukturelles Liquiditätsrisiko) bei fehlender Möglichkeit zur Weiterverrechnung auf der Aktivseite.

Als regionale Universalbank schöpft der Raiffeisenverband Salzburg seine Liquidität zum Großteil aus Kundeneinlagen und ist nur bedingt von Geld- und Kapitalmärkten abhängig. Oberstes Ziel ist die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungs- und Refinanzierungsfähigkeit.

Der Schwerpunkt des Liquiditätsrisikomanagements des Raiffeisenverbandes Salzburg liegt auf dem operativen Liquiditätsrisiko, das durch zahlreiche Maßnahmen adäquat begrenzt und konservativ im Sinne einer Übererfüllung gesetzlicher Anforderungen gesteuert wird.

Eine wesentliche Steuerungsgröße für das operative Liquiditätsrisiko ist der Liquiditäts-



puffer, der eine ausreichend lange Überlebenszeit (Survival Period) im normalen Geschäftsbetrieb als auch in möglichen Stressphasen gewährleistet. Der Puffer besteht überwiegend aus Level 1 High Quality Liquid Assets Wertpapieren und weist somit kontinuierlich eine sehr hohe Qualität auf.

Der Raiffeisenverband Salzburg ergreift regelmäßig Maßnahmen zur Steuerung von Höhe und Qualität des Liquiditätspuffers sowie der In- und Outflows zur Erfüllung der Survival Period als auch der gesetzlich geforderten Liquidity Coverage Ratio (LCR). Beides wurde regelmäßig im laufenden Geschäftsjahr erfüllt. Darüber hinaus werden weitere aufsichtsrechtliche Anforderungen wie Net Stable Funding Ratio (NSFR) und Asset Encumbrance sichergestellt.

Zusätzlich zu den primären Refinanzierungsquellen nimmt der Raiffeisenverband Salzburg am Tendersverfahren der EZB teil und nutzt die Möglichkeit, Credit-Claims bei der OeNB bzw. Deutschen Bundesbank einzureichen. Weiters hat der Raiffeisenverband Salzburg Zugang zu den Handelsplattformen der Eurex Frankfurt bzw. der Schweizer Repo-of-Six für die EUR-/FW-Refinanzierung.

Unter strukturellem Liquiditätsrisiko versteht der Raiffeisenverband Salzburg die Veränderung der Liquiditätskosten beim Schließen von Liquiditätslücken aufgrund einer bonitäts-

bedingten Refinanzierungsverteuerung (Refinanzierungsrisiko). Eine bonitätsbedingte Refinanzierungsverteuerung kann unabhängig vom Zinsniveau eintreten, wenn sich die Bonität des Raiffeisenverbandes Salzburg verschlechtert. Strukturelles Liquiditätsrisiko entsteht, wenn der Raiffeisenverband Salzburg seine Forderungen auf der Aktivseite nicht liquiditätsfristenkongruent refinanziert. Der RVS strebt ein geringes strukturelles Liquiditätsrisiko an. Ziel ist, die Liquiditätsfristentransformation und das damit einhergehende Risiko zu minimieren. Dies erfolgt über die Steuerung der überjährigen Liquiditätsgaps. Die Erzielung von Erträgen aus der Liquiditätsfristentransformation wird vom RVS nicht aktiv angestrebt.

### **Operationelles Risiko**

Das operationelle Risiko ist die Gefahr von direkten und indirekten Schäden, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens der internen Infrastruktur, interner Verfahren, Systeme oder Prozesse, von Mitarbeitern oder infolge externer Einflüsse eintreten. Darunter sind auch das Rechtsrisiko, sämtliche Vorkehrungen gegen Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung, das Outsourcingrisiko sowie das IKT-Risiko zu verstehen. Der RVS verfügt in diesem Zusammenhang über diverse Instrumente und Methoden zur Identifikation und Beurteilung sowie Vermeidung operationeller Risiken, wie z. B. zentrale, einheitliche IT-Systeme, zentral gewartete, stan-

standardisierte Musterverträge, einheitliche Richtlinien für den Geschäftsverkehr, Handbücher für das Notfall- und Krisenmanagement, der IT-Sicherheit sowie zum BCM (Business Continuity Management), Einbindung des Risikomanagements in das Security Komitee und das ISMS (Informationssicherheits-Managementsystem). In Bezug auf BCM-Maßnahmen im Kontext der Corona-Krise werden diese übergreifend vom Krisenstab koordiniert, der seit Anfang März 2020 eingerichtet ist und u. a. das Ziel verfolgt, Maßnahmen zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs im Kontext der Corona-Krise zu definieren und umzusetzen.

### **Nachhaltigkeitsrisiken**

Nachhaltigkeitsrisiken bezeichnen Ereignisse oder Bedingungen in Bezug auf Nachhaltigkeitsfaktoren (Umwelt, Soziales, Governance), deren Eintreten tatsächlich oder potenziell wesentliche negative Auswirkungen auf den Wert von Vermögenswerten bzw. auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Reputation eines Unternehmens haben könnten. Dabei wird zwischen physischen Risiken als Folge veränderter klimatischer Bedingungen (z. B. häufiger eintretende Naturkatastrophen und Extremwetterereignisse) und transitorischen Risiken als Folge der Entwicklung hin zu einer CO<sub>2</sub>-armen Wirtschaft

und Gesellschaft (z. B. Einführung einer CO<sub>2</sub>-Steuer) unterschieden. Nachhaltigkeitsrisiken werden nicht als eigenständige Risikoart betrachtet, sondern nehmen in unterschiedlichem Ausmaß auf identifizierte Risiken Einfluss und werden somit in das bestehende Risikomanagement integriert.

Potenzielle Auswirkungen von Nachhaltigkeitsrisiken werden vor allem im Zusammenhang mit dem Ausfallrisiko, makroökonomischen Risiko, Konzentrationsrisiko, Beteiligungsrisiko, Immobilienrisiko und operationellen Risiko identifiziert.

### **Sonstige Risikoarten**

Aktuell nicht quantifizierte Risikoarten werden über die sonstigen Risiken mittels pauschalen Aufschlages auf die quantifizierten Risikoarten entsprechend berücksichtigt und unterliegen zudem einem qualitativen Controlling.

Darunter subsumiert der Raiffeisenverband Salzburg die nachfolgenden Risikoarten: das Risiko aus dem Geschäftsmodell, das Risiko einer übermäßigen Verschuldung, das systemische Risiko sowie das Verbriefungsrisiko.

Die Möglichkeiten zur Quantifizierung dieser Risikoarten befinden sich in einem kontinuierlichen Weiterentwicklungsprozess.

# Forschung und Entwicklung

---

Bezüglich Forschung und Entwicklung ergaben sich branchenbedingt keine Anmerkungen.

# Kontroll- und Risikomanagementsystem

---

## **Bericht über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess**

Die Geschäftsleitung des Raiffeisenverbandes Salzburg stellt durch ein nachweislich wirksames und angemessenes internes Kontrollsystem die korrekte Abbildung der Geschäftsfälle in der Rechnungslegung sicher. Das interne Kontrollsystem zum Rechnungslegungsprozess ist dazu konzipiert, angemessene Sicherheit bei der Erstellung und der wahrheitsgetreuen Darstellung von veröffentlichten Jahresabschlüssen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen des BWG, des UGB und der CRR zu gewährleisten. Die Verantwortlichkeiten für die einzelnen Bestandteile und Prozessschritt-

te im Zusammenhang mit der Rechnungslegung sind klar definiert und einzelnen Abteilungen zugeordnet. Aufsichtsrat und Vorstand stützen sich dabei auf die Expertise der Fachleute, insbesondere des Bereiches Unternehmenssteuerung. Der Aufsichtsrat nimmt die Überwachung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems wahr. Das interne Kontrollsystem ist implementiert und im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess in Dienstweisungen dokumentiert. Das interne Kontrollsystem ist durch die definierten Kontrollen wie 4-Augen-Prinzip, Überprüfung der Datenqualität und Plausibilitätskontrollen integrierter Bestandteil von technischen und organisatorischen Prozessen, verbindet Risiko und Compliance und stellt sicher, dass auf Basis definierter Risiken adäquate Kontrollen implementiert und korrekt ausgeführt werden. So

wird die Trennung von sensiblen Tätigkeiten durch eine restriktive Vergabe von IT-Berechtigungen unterstützt. Einen wichtigen Eckpfeiler des internen Kontrollsystems stellt der regelmäßige Informationsaustausch zwischen den einzelnen, am Rechnungslegungspro-

zess beteiligten Organisationseinheiten dar. Die interne Revision überprüft unabhängig und regelmäßig auch im Bereich des Rechnungswesens die Einhaltung der internen Vorschriften. Der Leiter der internen Revision berichtet direkt an die Geschäftsleitung.

## Ausblick 2022

Das Jahr 2022 wird nach wie vor von der Pandemie beeinflusst sein. Viele EU-Länder stehen unter dem Druck, der sich aus der zunehmenden Belastung der Gesundheitssysteme und der durch Krankheit, vorsorgliche Quarantäne und Pflegebedarf bedingten Personalknappheit ergibt. Auch Logistik- und Versorgungsengpässe, beispielsweise in Bezug auf Halbleiter und Metalle, dürften die Produktion zumindest während der ersten Jahreshälfte weiter belasten.

Aufgrund der im Februar eskalierten Situation in der Ukraine ist derzeit nicht absehbar, wie sich die nähere Zukunft entwickeln wird. Nicht zuletzt ist zu erwarten, dass die Energiepreise weiter ansteigen und länger auf hohem Niveau bleiben werden als in der Herbstprognose erwartet und somit die Wirtschaft erheblich beeinträchtigen und den Inflationsdruck erhöhen werden.

Die Raiffeisen Bank International AG (RBI) als größte Bankbeteiligung des RVS verzeichnete im Geschäftsjahr 2021 einen sehr positiven Geschäftsverlauf.

Durch die zu Beginn des Jahres 2022 eingetretene Eskalation der geopolitischen Situation rund um den Russland-Ukraine-Konflikt und die in der Folge verhängten Sanktionsmaßnahmen wird die RBI aufgrund ihrer starken Positionierung in dieser Region im Jahr 2022 von Risiken betroffen sein. Die Entwicklung wird vom Management der RBI laufend beobachtet, mögliche Szenarien werden analysiert und entsprechende Maßnahmen vorbereitet.

Die konkreten Auswirkungen im Geschäftsjahr 2022 der RBI sind derzeit noch nicht quantifizierbar, der Vorstand der RBI hat die geplante Dividende für das Geschäftsjahr 2021

verschoben. Darüber hinausgehende Auswirkungen auf den RVS werden derzeit nicht erwartet. Vorbehaltlich der weiteren Entwicklung in der Ukraine und der Corona Situation und aller damit verbundenen Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf unserer Kunden, ist für das Jahr 2022 zwar mit einem geringeren Wachstum, aber dennoch nachhaltig robusten Wirtschaftswachstum zu rechnen. In diesem nach wie vor herausfordernden Umfeld wird der Raiffeisenverband Salzburg seinen Stakeholdern jedenfalls weiterhin als regionaler und verlässlicher Partner für das Salzburger Bundesland zur Verfügung stehen.

Der Raiffeisenverband Salzburg wird seine Kunden in der Region weiterhin mit ausreichender Liquidität versorgen. Das Hauptaugenmerk liegt dabei unverändert auf der klassischen Finanzierung der regionalen mittelständischen Wirtschaft.

Die professionelle, kompetente und ganzheitliche Betreuung der Firmen-, Geschäfts- und Privatkunden wird weiterhin im Fokus der Marktbearbeitung stehen. Zusätzlich soll die Unterstützung der Raiffeisenbanken in der Betreuung ihrer Kunden und in regulatorischen Themen weiter forciert werden.

In den Warenbetrieben wird von einer stabilen Weiterentwicklung ausgegangen. Besondere Herausforderungen stellen die Verwerfungen in den Lieferketten und die damit problemati-

sche Verfügbarkeit der Handelswaren dar. Es wird weiterhin der Fokus auf qualitativ hochwertige Produkte und Dienstleistungen mit fachkompetenter Beratung gelegt. Insbesondere in den Bereichen Garten und Baustoffe wird mit einer anhaltend hohen Nachfrage gerechnet. Schwerpunkte liegen im weiteren Ausbau des Online-Geschäftes und in der organisatorischen Weiterentwicklung der Landtechnik sowie im Neubau des zentralen Auslieferungslagers.

Die Unternehmensplanung des Raiffeisenverbandes Salzburg sieht für das Jahr 2022 Gesamtinvestitionen (inkl. Instandhaltung) von rund 26,5 Mio. EUR vor. Davon sollen 20,8 Mio. EUR auf Grundstücke und Gebäude entfallen, 1,5 Mio. EUR auf die EDV-Ausstattung mit Hard- und Software sowie 4,2 Mio. EUR auf Betriebs- und Geschäftsausstattung, Fuhrpark und Maschinen.

Der Raiffeisenverband Salzburg wird, neben der Ukraine Krise, der Pandemie mit all ihren Auswirkungen, auch im kommenden Jahr mit der Niedrigzinspolitik und hohen regulatorischen Anforderungen konfrontiert sein. Dennoch wird auch im Jahr 2022 eine positive Geschäftsentwicklung erwartet. Im Lichte der aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird der Raiffeisenverband Salzburg auch im Jahr 2022 seine führende Stellung als Regionalbank im Bundesland Salzburg weiter festigen.

---

# **Konzern-Bilanz per 31.12.2021**

<b>AKTIVA, in TEUR</b>	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2021</b>
<b>1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern</b>	<b>140.759</b>	<b>363.256</b>
<b>2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind</b>	<b>378.220</b>	<b>380.049</b>
a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	378.220	380.049
b) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel	0	0
<b>3. Forderungen an Kreditinstitute</b>	<b>3.465.208</b>	<b>3.592.442</b>
a) täglich fällig	2.107.546	2.405.420
b) sonstige Forderungen	1.357.663	1.187.022
<b>4. Forderungen an Kunden</b>	<b>3.931.911</b>	<b>4.174.085</b>
<b>5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>432.571</b>	<b>431.879</b>
a) von öffentlichen Emittenten	0	0
b) von anderen Emittenten	432.571	431.879
darunter: eigene Schuldverschreibungen	0	0
<b>6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>30.310</b>	<b>25.081</b>
<b>7. Beteiligungen</b>	<b>366.574</b>	<b>358.446</b>
hievon an Kreditinstituten	261.792	261.759
hievon an assoziierten Unternehmen	95.533	87.405
<b>8. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>	<b>15.507</b>	<b>12.642</b>
hievon an Kreditinstituten	0	0
<b>9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens</b>	<b>531</b>	<b>431</b>
<b>10. Sachanlagen</b>	<b>187.524</b>	<b>202.697</b>
darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	153.474	146.952
<b>11. Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
darunter: Nennwert	0	0
<b>12. Sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>136.041</b>	<b>129.955</b>
<b>13. Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>14. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>4.350</b>	<b>4.450</b>
<b>15. Aktive latente Steuer</b>	<b>18.016</b>	<b>23.917</b>
<b>SUMME DER AKTIVA</b>	<b>9.107.523</b>	<b>9.699.330</b>

<b>PASSIVA, in TEUR</b>	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2021</b>
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	<b>4.103.625</b>	<b>4.631.857</b>
a) täglich fällig	1.568.925	1.739.087
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	2.534.699	2.892.770
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>	<b>2.980.507</b>	<b>3.107.190</b>
a) Spareinlagen	964.441	950.541
darunter:		
aa) täglich fällig	402.077	692.515
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	562.364	258.026
b) sonstige Verbindlichkeiten	2.016.066	2.156.649
darunter:		
aa) täglich fällig	1.816.383	2.031.522
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	199.683	125.127
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>	<b>1.167.538</b>	<b>1.079.571</b>
a) begebene Schuldverschreibungen	0	0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten	1.167.538	1.079.571
<b>4. Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>61.854</b>	<b>44.881</b>
<b>5. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>5.433</b>	<b>4.899</b>
<b>6. Rückstellungen</b>	<b>79.381</b>	<b>86.040</b>
a) Rückstellungen für Abfertigungen	26.091	25.427
b) Rückstellungen für Pensionen	25.898	25.430
c) Steuerrückstellungen	4.758	9.868
d) sonstige	22.634	25.315
<b>6a. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>	<b>16.756</b>	<b>16.756</b>
<b>7. Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013</b>	<b>37.950</b>	<b>37.950</b>
<b>8. Zusätzliches Kernkapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013</b>	<b>12.000</b>	<b>12.000</b>
darunter: Pflichtwandelschuldverschreibung gemäß § 26 BWG	0	0
<b>8b. Instrumente ohne Stimmrecht gemäß § 26a BWG</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>9. Minderheitenanteile</b>	<b>60</b>	<b>60</b>
<b>10. Gezeichnetes Kapital</b>	<b>74.311</b>	<b>84.041</b>
<b>11. Kapitalrücklagen</b>	<b>1.344</b>	<b>1.344</b>
a) gebundene	1.344	1.344
b) nicht gebundene	0	0
<b>12. Gewinnrücklagen</b>	<b>484.057</b>	<b>513.534</b>
a) gesetzliche Rücklage	0	0
b) satzungsmäßige Rücklagen	69.198	69.745
c) andere Rücklagen	414.859	443.788
<b>13. Haftrücklage gemäß § 23 Abs 6 BWG</b>	<b>74.958</b>	<b>74.958</b>
<b>14. Bilanzgewinn</b>	<b>7.750</b>	<b>4.250</b>
<b>SUMME DER PASSIVA</b>	<b>9.107.523</b>	<b>9.699.330</b>



<b>POSTEN UNTER DER BILANZ, in TEUR</b>	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2021</b>
AKTIVA		
<b>1. Auslandsaktiva</b>	<b>1.266.263</b>	<b>1.139.187</b>
PASSIVA		
<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>	<b>567.595</b>	<b>484.332</b>
darunter:		
a) Akzpte und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	0	0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	555.512	472.239
<b>2. Kreditrisiken</b>	<b>778.739</b>	<b>776.786</b>
darunter:		
Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften	0	0
<b>3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013</b>	<b>711.150</b>	<b>756.083</b>
darunter: Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	52.950	68.490
<b>5. Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013</b>	<b>4.634.021</b>	<b>4.649.136</b>
darunter:		
Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Harte Kernkapitalquote in %)	13,38%	14,25%
Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. b der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Kernkapitalquote in %)	13,64%	14,51%
Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Gesamtkapitalquote in %)	15,35%	16,26%
<b>6. Auslandspassiva</b>	<b>707.825</b>	<b>860.106</b>

# Konzerngewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2020	2021
<b>1. Zinsen und ähnliche Erträge</b> darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren	<b>58.033</b> 11.480	<b>53.273</b> 4.117
<b>2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>601</b>	<b>18.341</b>
<b>I. NETTOZINSERTRAG</b>	<b>58.634</b>	<b>71.614</b>
<b>3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen</b>	<b>6.225</b>	<b>11.804</b>
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	952	1.295
b) Erträge aus Beteiligungen	321	15.177
c) Erträge aus assoziierten Unternehmen	3.576	-8.045
d) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	1.375	3.376
<b>4. Provisionserträge</b>	<b>49.325</b>	<b>51.458</b>
<b>5. Provisionsaufwendungen</b>	<b>-11.717</b>	<b>-12.067</b>
<b>6. Erträge / Aufwendungen aus Finanzgeschäften</b>	<b>4.854</b>	<b>3.181</b>
<b>7. Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>119.738</b>	<b>110.126</b>
<b>II. BETRIEBSERTRÄGE</b>	<b>227.060</b>	<b>236.116</b>
<b>8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>	<b>-151.416</b>	<b>-156.467</b>
a) Personalaufwand darunter:	-108.698	-110.888
aa) Löhne und Gehälter	-79.177	-81.553
bb) Aufwand für gesetzl. vorgeschr. soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeträge	-21.175	-22.120
cc) Sonstiger Sozialaufwand	-1.240	-1.349
dd) Aufwendungen für Altersvorsorgung und Unterstützung	-5.068	-4.523
ee) Dotierung der Pensionsrückstellung	724	467
ff) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-2.762	-1.812
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-42.718	-45.579
<b>9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände</b>	<b>-9.294</b>	<b>-9.049</b>
<b>10. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>-6.961</b>	<b>-7.331</b>
<b>III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN</b>	<b>-167.672</b>	<b>-172.848</b>
<b>IV. BETRIEBSERGEBNIS</b>	<b>59.388</b>	<b>63.268</b>

in TEUR	2020	2021
11. <b>Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken</b>	-22.208	-19.706
13. <b>Saldo aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, und auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Erträge aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, und auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen</b>	-7.586	-351
<b>V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>	<b>29.595</b>	<b>43.211</b>
15. <b>Außerordentliche Erträge</b> darunter: Entnahmen aus dem Fonds für allg. Bankrisiken	<b>0</b> 0	<b>0</b> 0
16. <b>Außerordentliche Aufwendungen</b> darunter: Zuweisung Fonds für allg. Bankrisiken	<b>0</b> 0	<b>0</b> 0
17. <b>Außerordentliches Ergebnis</b> (Zwischensumme aus Posten 15 und 16)	<b>0</b>	<b>0</b>
18. <b>Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>	-4.151	-7.325
19. <b>Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen</b>	-2.474	-2.221
<b>VI. JAHRESÜBERSCHUSS</b>	<b>22.970</b>	<b>33.666</b>
20. <b>Fremdanteil am Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
21. <b>Rücklagenbewegung</b> darunter: Zuweisung (-) / Auflösung (+) Haftrücklage	-18.970 0	-29.416 0
<b>VII. KONZERN-JAHRESGEWINN</b>	<b>4.000</b>	<b>4.250</b>
22. <b>Gewinnvortrag</b>	<b>3.750</b>	<b>0</b>
<b>VIII. KONZERN-BILANZGEWINN</b>	<b>7.750</b>	<b>4.250</b>

# Auszug aus dem Konzernanhang 2021

Gemäß § 265 UGB sind im Konzernanhang die Konzernbilanz, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie die darin angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu erläutern. Der Konzernanhang wurde unter Berücksichtigung der Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches sowie der Sondervorschriften des Bankwesengesetzes erstellt.

Die Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte entsprechend den Formblättern der Anlage 2 zu § 43 Bankwesengesetz, BGBl 532/1993, in der geltenden Fassung.

## A. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

### a) Vollkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung wurde gemäß § 254 (1) UGB (Neubewertungsmethode) durchgeführt. Bis 31.12.2015 wurde die Buchwertmethode angewandt, wobei die Anschaffungskosten für die Anteile an den Tochterunternehmen mit dem jeweiligen anteiligen Eigenkapital zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung verrechnet wurden. Die Erstkonsolidierung erfolgte zu dem in der Tabelle auf Seite 45 angegebenen Stichtag. Im Geschäftsjahr 2021 erfolgten keine Erstkonsolidierungen. Forderungen und Verbindlichkeiten, die zwischen den einbezogenen Tochterunternehmen bestanden, wurden im Wege der Schuldenkonsolidierung eliminiert. Ebenso wurden konzernintern entstandene

Aufwendungen und Erträge mittels der Aufwands- und Ertragskonsolidierung miteinander saldiert.

### b) At-Equitykonsolidierung

Die At-Equitykonsolidierung wurde gemäß § 264 (1) UGB (Buchwertmethode) durchgeführt. Für die Ermittlung des Unterschiedsbetrages zwischen dem Buchwert der jeweiligen Beteiligung und dem jeweils anteiligen Eigenkapital wurde der Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung des Tochterunternehmens in den Konzernabschluss als maßgeblicher Zeitpunkt gewählt.

Die Erstkonsolidierung der Heimat Österreich gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft m.b.H. erfolgte zum Stichtag 31.12.2000. Mit dem Stichtag 31.12.2016 wurden die Hobex AG sowie der Techno-Z Verbund Teilkonzern in die At-Equitykonsolidierung aufgenommen. Mit dem Stichtag 31.12.2018 wurde der PPP Projektentwicklung Gesellschaft m.b.H. Teilkonzern in die At-Equitykonsolidierung aufgenommen. Mit dem Stichtag 30.09.2019 wurde der Fremdenverkehrs GmbH Teilkonzern in die At-Equitykonsolidierung aufgenommen.

Die At-Equitykonsolidierung erfolgte auf Basis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses. Etwaige Abweichungen von Bewertungsmethoden des Mutterunternehmens wurden nicht angeglichen.

## B. ANGABEN ZUM KONSOLIDIERUNGSKREIS

### Änderungen im Konsolidierungskreis

Mit dem Stichtag 01.01.2021 erfolgte die Endkonsolidierung der BVG Liegenschaftsverwaltung GmbH. Mit dem Stichtag 31.12.2021 wurde die LR Projektentwicklung GmbH endkonsolidiert.

### Angaben zum Beteiligungsbesitz

#### a) Vollkonsolidierung

Der Vollkonsolidierungskreis inkludiert folgende Unternehmen (Beteiligungsprozentsätze aus Sicht der Raiffeisenverband Salzburg eGen):

Name und Sitz	Ausmaß der Beteiligung		Erst-konsolidierung	End-konsolidierung
	direkt	indirekt		
Agroconsult Austria Gesellschaft m.b.H., Sbg.	100,00%		01.01.2014	
Industriebeteiligungs-GmbH, Sbg.	100,00%		01.01.2014	
Unternehmensbeteiligung GmbH, Sbg.	Einbeziehung gem. § 30 (1) Z. 5 BWG		01.01.2014	
West Consult Objekterrichtungs- und Verwaltungs II Gesellschaft m.b.H., Sbg.	99,00%	1,00%	31.12.2014	
West Consult Leasing GmbH, Sbg.	99,00%	1,00%	31.12.2014	
WECO REHA Leasing GmbH, Sbg.	100,00%		31.12.2014	
Kienberg-Panoramastraße Errichtungs-GmbH, Sbg.	100,00%		31.12.2014	
WECO Schulen Errichtungs- und Vermietungs-GmbH, Sbg. (vorm. SABAG Schulen Errichtungs- und Vermietungs-GmbH, Sbg.)	99,00%	1,00%	31.12.2014	
Tinca-Beteiligungs-GmbH, Sbg.	100,00%		31.12.2014	
vis-vitalis Lizenz- und Handels GmbH, Sbg.		100,00%	31.12.2014	
PMN Beteiligungs- u. Finanzberatungs Gesellschaft m.b.H., Sbg.	100,00%		31.12.2014	
BVG Liegenschaftsverwaltung GmbH, Sbg.	100,00%		31.12.2014	01.01.2021

**b) At-Equitykonsolidierung**

Um die Wesentlichkeit für assoziierte Unternehmen zu bewerten, wurde eine Wesentlichkeitsrechnung anhand quantitativer Indikatoren (Eigenkapital, Betriebsergebnis) sowie qualitativer Kriterien (Einmaleffekte,

Nachhaltigkeit) durchgeführt. Unternehmen, die wegen Geringfügigkeit nicht At-Equity konsolidiert werden, sind in der Konzern-Beteiligungsliste ersichtlich.

Der At-Equity Kreis stellt sich nun wie folgt dar:

Name und Sitz	Ausmaß der Beteiligung		Bilanz vom
	direkt	indirekt	
Heimat Österreich gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft m.b.H., Sbg.	25,00%		31.12.2020
Techno-Z Verbund Teilkonzern, Sbg.	100,00%		31.12.2020
Hobex AG, Sbg.	48,93%		30.04.2021
PPP Projektentwicklungs Gesellschaft m.b.H. Teilkonzern, Sbg.		100,00%	31.12.2020
Fremdenverkehrs GmbH Teilkonzern, Sbg.	100,00%		30.09.2021

**c) Andere Unternehmen**

Es handelt sich um Tochterunternehmen, die für die Beurteilung der Vermögens- und Er-

tragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind und nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen werden.

Name und Sitz	Ausmaß der Beteiligung		Eigenkapital TEUR	Betriebsergebnis TEUR	Bilanz aus
	direkt	indirekt			
Raiffeisenverband Salzburg Anteils- und Beteiligungsverwaltung GmbH, Sbg.	100,00%		2.709	1.157	12/20

## **C. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN**

### **Allgemeine Grundsätze**

Der vorliegende Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Bankwesengesetzes (BWG), der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR – Capital Requirements Regulation) und des Unternehmensgesetzbuches in der jeweils geltenden Fassung aufgestellt. Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurden der Grundsatz der Vollständigkeit und der Grundsatz der Bilanzkontinuität eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Dem Grundsatz der Vorsicht wurde insofern entsprochen, als nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden und alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste bilanzmäßig erfasst worden sind. Im Jahresabschluss wurde die Konzerngeldflussrechnung nach AFRAC 36 (Geldflussrechnung) in der aktuellen Fassung Juni 2020 erstellt und die Vorjahreswerte entsprechend angepasst.

### **Währungsumrechnung**

Fremdwährungsbeträge wurden gemäß § 58 (1) BWG zu EZB-Bewertungskursen umgerechnet. Soweit keine EZB-Referenzkurse vorlagen, wurden Mittelkurse von Referenzbanken herangezogen.

### **Wertpapiere Anlagevermögen**

Für festverzinsliche Wertpapiere des Anlagevermögens, die an einer anerkannten Börse gem. Artikel 4 Ziffer 72 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 notieren, wurde vom Wahlrecht der zeitanteiligen Ab- bzw. Zuschreibung gem. § 56 (2) bzw. (3) BWG Gebrauch gemacht.

Bei festverzinslichen Wertpapieren des Anlagevermögens, die nicht an einer anerkannten Börse gem. Artikel 4 Ziffer 72 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 notieren, wird ein positiver Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag sofort aufwandswirksam erfasst.

Dem Deckungsstock für Mündelgelder dienende Wertpapiere wurden gem. § 2 (3) Mündelsicherheitsverordnung zum strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Alle anderen Wertpapiere des Anlagevermögens wurden gem. § 56 (1) BWG nach den unternehmensrechtlichen Vorschriften für Anlagevermögen bewertet.

### Umlaufvermögen

An einer anerkannten Börse gem. Artikel 4 Ziffer 72 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 notierte Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden mit dem Tageskurs bewertet. Wenn am Bewertungsstichtag ein Börsenkurs unter liquiden Bedingungen ermittelt wurde, gilt dieser Kurs als Tageskurs. In allen anderen Fällen wurden die Wertpapiere nach § 207 UGB bewertet. Börsennotierte Investmentfonds wurden zum aktuellen Börsenkurs bewertet, nicht börsennotierte wurden gemäß dem strengen Niederstwertprinzip durch Vergleich Tageskurs zu Buchkurs bewertet.

### Forderungen

Bei der Bewertung der Forderungen an Kreditinstitute sowie der Forderungen an Kunden wurden für erkennbare Risiken Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen gebildet. Diese erfolgten ausschließlich bei Vorliegen eines Ausfallereignisses. Die Ermittlung der Einzelwertberichtigungen für Kundenforderungen erfolgt individuell auf Basis interner Richtlinien und standardisierter Prozesse.

Für nicht ausgefallene Forderungen an Kunden sowie für Forderungen an Kreditinstitute wurden mit Pauschalwertberichtigungen vorgesorgt. Zuzahlungsgebühren werden grundsätzlich im Jahr der Krediteinräumung erfolgswirksam erfasst, ausgenommen Verbraucherkredite, wo seit 2020 eine laufende Verrechnung der Bearbeitungsgebühren erfolgt.

Die Pauschalwertberichtigung wird auf Basis des Expected-Loss-Ansatzes ermittelt. Dabei werden einzelne Kunden zu homogenen Forderungspools zusammengefasst und auf Basis von Risikoparametern (PD, LGD, CCF) bewertet. Der der Kalkulation zugrundeliegende Horizont ist ein Jahr. Diese homogenen Forderungspools orientieren sich an den verwendeten Risiko-Messsystemen (Ratingmodellen) und an der aufsichtsrechtlichen Gliederung der Kunden (Staaten, Banken, Corporates und Retail). Diese Berechnungsmethode wird für den gesamten kreditrisikobehafteten Forderungsbestand, für offene Rahmen und für Haftungen angewendet.

Auf Grund der aktuellen Covid-19-Pandemie gibt es Rahmenbedingungen, die einerseits verschiedenste Beschränkungen der wirtschaftlichen Tätigkeit (Lockdown) und andererseits staatliche Maßnahmen wie Hilfeleistungen und Moratorien bringen. Die daraus resultierenden wirtschaftlichen Folgen werden branchenindividuell möglicherweise negative Einflüsse auf die zukünftige Bonität insbesondere unserer Firmenkunden, aber auch Auswirkungen auf die Privatkunden haben. Um diese Unsicherheiten zum Bilanzstichtag in Bezug auf die angemessene Höhe der Pauschalwertberichtigung abzubilden, wurden die Unsicherheiten verbunden mit der Covid-19-Pandemie grundsätzlich auf Einzelkundenebene im Rahmen des laufenden Ratings berücksichtigt.



Bei der Position Forderungen an Kunden inklusive nicht ausgenutzter Rahmen und Garantien wurden bei den bestehenden Portfolien ein 10% Covid-19-Zuschlag auf die bestehende Pauschalwertberichtigung aufgeschlagen.

### **Beteiligungen**

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bewertet, sofern nicht anhaltende Verluste bzw. ein verringertes Eigenkapital eine Abwertung auf das anteilige Eigenkapital, auf den Ertragswert oder auf den Börsenkurs erforderlich machen. Zuschreibungen bis maximal zu den Anschaffungskosten werden vorgenommen, wenn die Gründe für die dauernde Wertminderung weggefallen sind. Die Werthaltigkeit der an der Raiffeisen Bank International AG (RBI) gehaltenen Anteile wurde auf Basis einer gutachterlichen Stellungnahme überprüft. Der Buchwert der Raiffeisen Bank International AG wird zum Stichtag 31. Dezember 2021 als werthaltig eingeschätzt.

### **Sachanlagen**

Die Bewertung von Grundstücken und Gebäuden sowie von Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgte zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der planmäßigen Abschreibungen. Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen. Die Abschreibungssätze bewegen sich bei unbeweglichen Anlagen von 1,5% bis 10%,

bei beweglichen Anlagen von 5% bis 40%. Außerplanmäßige Abschreibungen werden im Bedarfsfall bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Die geringwertigen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden gemäß § 226 (3) UGB im Jahr der Anschaffung zur Gänze abgeschrieben und als Abgang behandelt.

### **Warenvorräte**

Die Bewertung erfolgte nach dem strengen Niederstwertprinzip. Dabei wurde bei Landmaschinen und Gebrauchtmaschinen das Identitätspreisverfahren, bei den sonstigen Vorräten die FIFO-Methode angewendet. Auf eine verlustfreie Bewertung wurde Bedacht genommen.

### **Eigene Emissionen**

Agios/Disagios wurden auf die Laufzeit der Schuld verteilt aufgelöst. Kosten im Zusammenhang mit der Begebung von eigenen Emissionen wurden im Jahr der Begebung erfolgswirksam erfasst.

### **Verbindlichkeiten**

Diese wurden mit dem Nennwert bzw. dem höheren Rückzahlungsbetrag angesetzt.

### **Rückstellungen**

#### **Pensionsverpflichtungen**

Der Ansatz in der Unternehmensbilanz erfolgte nach den Bestimmungen des § 198 und § 211 UGB in der geltenden Fassung unter

Berücksichtigung der AFRAC-Stellungnahme 27 „Personalrückstellungen (UGB)“ vom Dezember 2020. Die Rückstellungen für Pensionen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Als Ansammlungsverfahren für die Ansprüche wurde das Teilwertverfahren herangezogen. Dabei wird der Gesamtaufwand einer Verpflichtung bestimmt und gleichmäßig über den gesamten Zeitraum vom Finanzierungsbeginn bis zum Finanzierungsende verteilt. Als Rechnungszins kommt der 7-Jahres-Durchschnittszinssatz mit Stand 30.09.2021 angelehnt an das deutsche Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) zur Anwendung; der Rechnungszins beträgt 1,15% (Vorjahr 1,36%). Die durchschnittliche Restlaufzeit des Bestandes zum aktuellen Abschlussstichtag wurde mit 11 Jahren (Vorjahr 10 Jahre) angenommen. Die jährliche Steigerung wurde mit dem Durchschnitt der vergangenen 7 Jahre mit 1,64% (Vorjahr 1,71%) angesetzt. Ein Fluktuationsabschlag wurde nicht angesetzt. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die AVÖ 2018-P Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung in der Ausprägung für Angestellte herangezogen. Für Leistungsberechtigte mit ruhendem oder laufendem Anspruch und für Anspruchsberechtigte, die das kalkulatorische Pensionsalter bereits erreicht haben, wurde als Rückstellung der Barwert angesetzt. Die Berechnungen erfolgen auf Basis der individuell gemeldeten Pensionsantrittsdaten. Die Pensionsverpflichtun-

gen sind individuell gestaltet und teilweise wertgesichert.

### **Abfertigungsverpflichtungen**

Die Rückstellungen für Abfertigungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Als Ansammlungsverfahren wurde das Teilwertverfahren wie oben beschrieben herangezogen. Das kalkulatorische Pensionsalter wurde mit 60 bis 65 für Frauen (60 – geboren bis 01.12.1963 und 65 – geboren ab 02.06.1968) und 65 für Männer unter Beachtung der Bestimmungen der AFRAC-Stellungnahme 27 Personalrückstellungen (UGB) vom Dezember 2020 angesetzt. Als Rechnungszins kommt der 7-Jahres-Durchschnittszinssatz mit Stand 30.09.2021 angelehnt an das deutsche BilMoG zur Anwendung; der Rechnungszins beträgt 1,15% (Vorjahr 1,45%). Die durchschnittliche Restlaufzeit des Bestandes zum aktuellen Abschlussstichtag wurde mit 11 Jahren (Vorjahr 11 Jahre) angenommen. Die jährliche Valorisierung, künftige Bezugserhöhungen sowie Fluktuationsabschläge wurden mit 2,33% (Vorjahr 2,53%) angesetzt.

### **Jubiläumsgelder**

Für die Verpflichtung zur Zahlung von Jubiläumsgeldern wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung eines Zinssatzes von 1,07% (Vorjahr 1,36%) und unter Berücksichtigung der Erlebenswahrscheinlichkeit gemäß der Allgemeinen

Österreichischen Sterbetafel vorgesorgt. Die durchschnittliche Restlaufzeit des Bestandes zum aktuellen Abschlussstichtag wurde mit 10 Jahren (Vorjahr 10 Jahre) angenommen. Die jährlichen Steigerungen der maßgeblichen Bemessungsgrundlagen in der Anwartschaftsphase wurden mit 2,60% (Vorjahr 2,74%) angesetzt.

### **Sonstige Rückstellungen**

In den sonstigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken sowie dem Grunde nach wahrscheinliche oder sichere, jedoch hinsichtlich der Höhe ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit mit mehr als einem Jahr werden mit einem marktüblichen Zinssatz abgezinst.

### **Derivative Finanzinstrumente**

Bei derivativen Finanzinstrumenten wird der beizulegende Zeitwert (Fair Value) ermittelt. Der beizulegende Zeitwert ist jener Betrag, zu dem Finanzinstrumente am Bilanzstichtag zu fairen Bedingungen verkauft oder gekauft werden können. Sofern Börsenkurse vorhanden waren, wurden diese zur Bewertung herangezogen. Für Finanzinstrumente ohne Börsenkurs werden marktgängige Bewertungsansätze herangezogen. Mit Kunden abgeschlossene Zinsoptionen (Caps,

Floors) werden in der Regel mit Interbanken glattgestellt, wobei die vertragsbestimmenden Parameter bei Kundengeschäft und bei zugehörigem Interbankengeschäft identisch sind. Es wird die Spanne zwischen erhaltener und bezahlter Prämie in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Alle gekauften bzw. verkauften Zinsoptionen werden mit dem Zeitwert bewertet und die bewerteten Prämienzahlungen als Sonstige Vermögensgegenstände aktiviert bzw. die erhaltenen Prämien als Sonstige Verbindlichkeiten passiviert. Offene Positionen werden imparitätisch nach dem Vorsichtsprinzip bewertet. Sämtliche Zins- sowie Währungsswaps bzw. Währungstermingeschäfte sind als Sicherungsgeschäfte für das Zinsänderungs- bzw. Wechselkursrisiko abgeschlossen. Im Rahmen des Hedge Accountings erfolgt eine Widmung folgender Grundgeschäfte zu Zinsswaps:

- Eigenemissionen, Festgelder und Kredite (Mikro- bzw Portfolio-Hedge)
- Nostrowertpapiere und (Kunden-)swaps (Mikro-Hedge)
- Kredite, KI-Swaps (Makro-Hedge)

Die Sicherungsgeschäfte bilden mit dem jeweiligen Grundgeschäft/(Sub-)Portfolio eine Bewertungseinheit. Die Effektivität der Absicherung wird im Rahmen der Widmung mittels CTM (critical term match) überprüft. Bei Abweichungen aufgrund von Teiltilgungen wird die Effektivität mittels Schließungen

bzw. Teildesignationen wiederhergestellt. Zinsswaps, die nicht in einem effektiven Sicherungszusammenhang stehen, werden imparitatisch bewertet. Beim Portfolio-Hedge erfolgt bei Widmung zusätzlich ein Homogenitätstest (Barwertsimulation mit einem Planungshorizont von einem Jahr mit einer Zinsänderung von +/- 100 Basispunkten). Wird der Homogenitätstest nicht bestanden, wird der entsprechende Hedge als Makro-Hedge gewidmet. Dieser unterliegt einer besonderen Ausgestaltung in der Raiffeisenverband Salzburg eGen (RVS):

Der RVS definiert im Rahmen des Makro-Hedges ein Grundgeschäftsportfolio und unterteilt dieses in Subportfolios. Es findet auch beim Makro-Hedge eine Designation und Steuerung sowie Effizienzmessung auf Subportfolioebene statt, vergleichbar mit den Portfolio-Hedges des RVS nach AFRAC. Die Subportfolios sind statisch und die Subportfolio-Hedges in der Regel vollständig effektiv, es kommt zu keiner Saldierung von positiven und negativen Zeitwerten zwischen den Subportfolios. Der Makro-Hedge ist die Summe aller seiner Subportfolio-Hedges.

Aufgrund der besonderen Konzeption des Makro-Hedges im RVS finden bei Widmung und erstmaligem Eingehen der Sicherungsbeziehung auf Ebene der Subportfolios prospektive Effektivitätsmessungen statt: dabei wird auf Subportfolio-Ebene der Barwert der

Grundgeschäfte und der Sicherungsgeschäfte im aktuellen Zinsumfeld, bei einem Zinsshift von +/- 200 BP und bei Dreh- und Kippszenarien, ermittelt und die Effektivität durch die Gegenüberstellung der Barwerte von Grund- und Sicherungsgeschäft im geänderten Zinsumfeld überprüft. Analog zum Portfolio-Hedge dürfen die Barwtergebnisse im Effektivitätsintervall von 80% und 125% liegen. Die Ergebnisse liegen analog zum Portfolio-Hedge im RVS in der Regel bei nahezu 100%.

Die Zinsrisikostategie des RVS sieht eine weitestgehend vollständige Absicherung der Zinsrisiken der Grundgeschäfte mittels gewidmeter Zinsswaps auf Subportfolio-Ebene vor, d. h. die Effektivität muss zum Zeitpunkt des Abschlusses auf Subportfolio-Ebene beim prospektiven Test bei nahezu 100% sein. Diese Bedingung war seit Einführung des Makro-Hedges im Jahr 2020 stets erfüllt und wurde im Rahmen der Widmung dokumentiert.

Durch (Teil-)tilgungen entstehende Ineffizienzen im Zeitablauf führen bei gegebener Wirtschaftlichkeit zu Anpassungen bei den Sicherungsgeschäften bzw. werden im Rahmen von Drohverlustrückstellungen berücksichtigt.

Der RVS führt ein kleines Handelsbuch, welches zum Jahresende keine Positionen aufweist.

## D. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER KONZERNBILANZ

### 1. Forderungen und Verbindlichkeiten

rungen und Guthaben sowie der nicht täglich fälligen Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten und Nichtbanken nach folgenden Restlaufzeiten:

#### Darstellung der Fristigkeiten

Gliederung der nicht täglich fälligen Forde-

<b>Nicht täglich fällige Forderungen und Guthaben gegenüber Kreditinstituten</b> (in TEUR)	<b>2020</b>	<b>2021</b>
bis 3 Monate	607.231	254.533
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	297.623	331.247
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	443.300	595.285
mehr als 5 Jahre	9.509	5.956

<b>Nicht täglich fällige Forderungen und Guthaben gegenüber Nichtbanken</b> (in TEUR)	<b>2020</b>	<b>2021</b>
bis 3 Monate	317.430	225.231
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	573.121	562.149
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	1.383.720	1.481.464
mehr als 5 Jahre	1.460.703	1.758.986

<b>Nicht täglich fällige Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten</b> (in TEUR)	<b>2020</b>	<b>2021</b>
bis 3 Monate	282.263	343.532
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	267.446	279.203
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	1.775.867	2.005.206
mehr als 5 Jahre	209.123	264.829

<b>Nicht täglich fällige Verpflichtungen inkl. Spareinlagen gegenüber Nichtbanken</b> (in TEUR)	<b>2020</b>	<b>2021</b>
bis 3 Monate	279.981	116.898
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	398.803	218.487
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	78.100	37.598
mehr als 5 Jahre	5.163	10.170

## 2. Wertpapiere

Folgende Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere der Aktivseite

bzw. begebene Schuldverschreibungen der Passivseite sind im Jahr 2022 fällig:

<b>Aktivposten</b> (in TEUR)	<b>2020</b>	<b>2021</b>
Festverzinsliche Wertpapiere	76.651	60.787

<b>Passivposten</b> (in TEUR)	<b>2020</b>	<b>2021</b>
Begebene Schuldverschreibungen	333.268	121.656

Die in den Aktivposten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Beteiligungen sowie Anteile an

verbundenen Unternehmen enthaltenen, zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere gliedern sich wie folgt in börsennotierte und nicht börsennotierte Wertpapiere:

<b>a) börsennotierte Wertpapiere</b> (in TEUR)	<b>2020</b>	<b>2021</b>
Schuldverschreibungen / andere festverzinsliche Wertpapiere	429.943	430.576
Aktien / sonstige Wertpapiere	5.219	20
Beteiligungen	260.757	260.757
Verbundene Unternehmen	0	0

In der Position Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind keine nicht börsennotierten Wertpapiere enthalten.

Der Buchwert der zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere im Bilanzposten Schuldverschreibungen und andere festverzinsli-

che Wertpapiere beträgt 430.576 TEUR (VJ 429.943 TEUR), das Nominale beträgt 430.250 TEUR (VJ 429.200 TEUR) und wurde wie Anlagevermögen bewertet. Der Buchwert der zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere im Aktivposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere beträgt 20 TEUR (VJ 5.219 TEUR). Davon wurden keine Wertpapiere wie Anlagevermögen bewertet. Die Zuordnung zum Anlagevermögen erfolgt aufgrund von Widmungen durch die Geschäftsleitung.

Der positive Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbeitrag von Wertpapieren des Anlagevermögens aufgrund der zeitanteiligen Ab- bzw. Zuschreibung gem. § 56 (2) bzw. (3) BWG wird zum Bilanzstichtag mit 25.097 TEUR (VJ 26.740 TEUR) ausgewiesen, der negative mit 1.225 TEUR (VJ 1.303 TEUR). Der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und höherem Marktwert der zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere des Handelsbestandes/Umlaufvermögens beträgt zum Bilanzstichtag 0 TEUR (VJ 0 TEUR).

#### **Angaben zu Wertpapieren am inaktiven Markt**

Börsenkurse oder Marktpreise in einem aktiven Markt sind bei der Feststellung von Marktwerten heranzuziehen. Liegt kein aktiver Markt vor, werden die betreffenden Wertpapiere gesondert bewertet. Indizien für einen inaktiven Markt sind:

- wesentlicher Einbruch des Handelsvolumens oder der Handelsaktivitäten
- verfügbare Börsenkurse oder Marktpreise variieren wesentlich im Zeitablauf oder zwischen Marktteilnehmern
- Börsenkurse oder Marktpreise sind nicht aktuell
- wesentlicher Anstieg der Bid/Ask-Spreads

Diese Indikatoren müssen für sich genommen nicht notwendigerweise bedeuten, dass ein Markt inaktiv ist. Für die Beurteilung des Wertpapier-Nostrobestandes nach dem Kriterium des „inaktiven Marktes“ wurde folgende Vorgehensweise gewählt: Im Zuge des Beurteilungsprozesses werden Wertpapiere, bei denen laut Einschätzung der Raiffeisenverband Salzburg eGen Indizien für einen inaktiven Markt vorliegen, einzeln überprüft.

#### **Derivative Finanzinstrumente gem.**

##### **§ 238 (1) Z 1 UGB und § 64 (1) Z 3 BWG**

Für gekaufte Zinsoptionen wurden 281 TEUR (VJ 91 TEUR) im Bilanzposten Sonstige Vermögensgegenstände aktiviert, für verkaufte Zinsoptionen wurden 327 TEUR (VJ 136 TEUR) im Bilanzposten Sonstige Verbindlichkeiten passiviert.

Die negativen Zeitwerte im Bereich der Zinswaps wurden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet, weil ein Sicherungszusammenhang mit Grundgeschäften (Bewertungseinheiten) besteht. Die Wirksam-

keit der Sicherungsbeziehung wurde durch Effektivitätstests überprüft und bestätigt. Für negative Zeitwerte aus Zinsswaps, die nicht in einem Sicherungszusammenhang stehen, wurde eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 842 TEUR (VJ 882 TEUR) gebildet, hiervon entfallen 840 TEUR (VJ 869 TEUR) auf die Drohverlustrückstellung für Makro-Hedges. Bei der Modellbewertung von Derivaten wurden Kreditausfallrisiken berücksichtigt. Mit den wesentlichen Kontrahenten wurden Be-

sicherungsverträge abgeschlossen. Für das verbleibende Kundenderivateportfolio wurde auf Basis von Faktoren wie insbesondere Restlaufzeit und Kontrahentenausfallrisiko ein Credit Value Adjustment (CVA) in Höhe von 86 TEUR (VJ 212 TEUR) ermittelt. Hierfür wurde ebenfalls eine Drohverlustrückstellung gebildet. Im Rahmen des Hedge Accountings sind zur vollständigen Absicherung von Eigenemissionen bei 81 Swaps mit einem Nominale von 367.600 TEUR Optionen eingebettet.

#### Aufgliederung Buchwert/beizulegender Zeitwert gem. § 238 (1) Z 2 UGB in TEUR

Bilanzposten	Kurswert 2020	Buchwert 2020	Kurswert 2021	Buchwert 2021
Schuldtitel öffentlicher Stellen	19.971	20.108	32.974	34.005
Schuldverschreibungen / festverzinsliche WP	62.238	62.446	113.119	114.782
<b>Summen</b>	<b>82.209</b>	<b>82.554</b>	<b>146.093</b>	<b>148.787</b>

Es handelt sich um Anleihen von Emittenten mit guter Bonität. Aus diesem Grund wird weiterhin mit einer planmäßigen vollständigen Tilgung gerechnet.

#### Nachrangige Verbindlichkeiten gem. § 64 (1) Z 5 BWG

Zum 31.12.2021 übersteigen folgende nachrangige verbrieftete Verbindlichkeiten 10% der Gesamtsumme der nachrangigen Verbindlichkeiten:

- Salzburger Fixzinsanleihe 2016-2026/NR/06, 8.500 TEUR (VJ 8.500 TEUR), fällig am 10.03.2026, Zinssatz 4% fix, Kündigungsmöglichkeit ausgeschlossen

möglichkeit ausgeschlossen

- Salzburger Fixzinsanleihe 2016-2026/NR/15, 10.000 TEUR (VJ 10.000 TEUR), fällig am 16.12.2026, Zinssatz 4% fix, Kündigungsmöglichkeit ausgeschlossen

- Salzburger Nachrangianleihe 17-2027/11, 10.000 TEUR (VJ 10.000 TEUR), fällig am 22.12.2027, Zinssatz 3,5% fix bis 21.12.2022, anschließend Verzinsung 3-Monats-Euribor plus 325 Basispunkte, nächste Kündigungsmöglichkeit 22.12.2022

- Salzburger Nachrangianleihe 2020-2032/08, 19.500 TEUR (VJ 19.500), fällig am 09.11.2032, Zinssatz 1,5% fix bis 08.11.2027,



anschließend Verzinsung 3-Monats-Euribor plus 1,9%, nächste Kündigungsmöglichkeit 09.11.2027

- Salzburger Nachranganleihe 2019-2029/03, 5.000 TEUR, (VJ 5.000), fällig am 11.03.2029, Zinssatz 3,182% fix bis 11.03.2024, anschließend Verzinsung 5-Jahres CNS plus 3,05%, nächste Kündigungsmöglichkeit 12.03.2024

Im Berichtsjahr wurden 1.321 TEUR (VJ 1.265 TEUR) an Aufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten geleistet.

### **Zusätzliches Kernkapital (AT1-Kapitalinstrument)**

Zum 31.12.2021 bestehen folgende AT1-Kapitalinstrumente:

- Salzburger Additional Tier 1 (AT1) Anleihe 2018/10, ISIN AT0000A24V73, 5.000 TEUR, Laufzeit ab 21.12.2018, Zinssatz 4,875% fix bis 21.12.2025, anschließend Verzinsung 3-Monats-Euribor plus 430 Basispunkte mit vierteljährlicher Anpassung, Kündigung seitens der Emittentin halbjährlich, erstmals am 21.12.2025
- Salzburger Additional Tier 1 (AT1) Anleihe 2019/02, ISIN AT0000A26Q78, 4.000 TEUR, Laufzeit ab 19.04.2019, Zinssatz 4,875% fix bis 19.04.2026, anschließend Verzinsung 3-Monats-Euribor plus 430 Basispunkte mit vierteljährlicher Anpassung, Kündigung seitens der Emittentin halbjährlich, erstmal am 19.04.2026
- Salzburger Additional Tier 1 (AT1) Anleihe

2019/03, ISIN AT0000A2B6B6, 3.000 TEUR, Laufzeit ab 20.12.2019, Zinssatz 4,875% fix bis 20.12.2026, anschließend Verzinsung 3-Monats-Euribor plus 430 Basispunkte mit vierteljährlicher Anpassung, Kündigung seitens der Emittentin halbjährlich, erstmals am 20.12.2026

Ein Auslöseereignis für die Herabschreibung oder Wandlung von zusätzlichem Kernkapital liegt gemäß Art. 54 (1) lit a CRR vor, wenn die harte Kernkapitalquote des Emittenten unter 5,125% oder unter einen höheren vom Emittenten definierten Wert fällt.

Im Jahr 2021 kam es zu keiner Herabschreibung.

### **Mündelgelder**

Der Stand an Mündelgeldern belief sich per Jahresultimo auf 6.767 TEUR (VJ 7.216 TEUR). Zur Deckung wurden mündelsichere Wertpapiere mit einem Nominale in Höhe von 11.000 TEUR (VJ 11.000 TEUR) gewidmet.

### **3. Beteiligungen und Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen**

Die Angaben über Beteiligungsunternehmungen gem. § 238 (2) UGB sind in der Beilage des Anhangs angeführt.

Auf Grund des Bankwesengesetzes sind im Beteiligungsspiegel jene Unternehmen angeführt, an denen das Mutterunternehmen mindestens 20% der Anteile besitzt.

Mit folgenden verbundenen Unternehmen wurden Ergebnisabführungsverträge abgeschlossen:

- Raiffeisen Immobilien Salzburg eGen
- Raiffeisen Salzburg Versicherungsmakler GmbH
- Lagerhausgenossenschaft Obertrum reg. GenmbH
- BVG Liegenschaftsverwaltung GmbH

**4. Anlagevermögen**

Der Grundwert der bebauten Grundstücke beträgt 105.551 TEUR (VJ 89.275 TEUR).

**5. Sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten**

Aufgliederung und Erläuterung (Betrag und Art) der sonstigen Vermögenswerte nach den wichtigsten Einzelbeträgen, sofern diese Beträge für die Beurteilung des Konzernabschlusses nicht unwesentlich sind:

in TEUR	2020	2021
Warenbestand	36.052	40.690
Forderungen aus Warengeschäft	23.059	25.818
Treuhandforderung IPS	14.077	18.464
Gesellschafterzuschuss für Beteiligung	0	4.480
Zinsenabgrenzung für derivative Finanzinstrumente	3.910	3.137

Die Steuerabgrenzung für aktive latente Steuern resultiert aus folgenden Differenzen:

- Rückstellungen für Sozialkapital
- Pauschalrückstellungen
- Pauschale Wertberichtigungen
- Sachanlagevermögen

Darüber hinaus sind in den latenten Steueransprüchen Beträge für offene Siebentel aus steuerlichen Teilwertabschreibungen auf Beteiligungen gemäß § 12 Abs. 3 Z 2 KStG und Beträge aus der steuerlichen Auflösung der un versteuerten Rücklagen aufgrund der Übergangsbestimmungen des § 124b Z 271

ESStG in Verbindung mit § 906 Abs. 31 UGB enthalten. Außerdem wurden aktive latente Steuern aus dem Titel der Aufwandsverteilung angesetzt. Die Steuerabgrenzung für passive latente Steuern resultiert aus folgenden Differenzen:

- Finanzanlagen
- Forderungen an Kunden

Für die Bewertung der latenten Steuern wird ein Steuersatz von 25% herangezogen.

Für steuerliche Verlustvorträge werden keine latenten Steuerforderungen angesetzt.

Die aktiven latenten Steuern haben sich im Geschäftsjahr 2021 gegenüber dem Vorjahr um 5.901 TEUR erhöht und betragen zum 31.12.2021 23.917 TEUR.

## 6. Eigenkapital und eigenkapitalnahe Verbindlichkeiten

Aufgliederung des Kernkapitals und der ergänzenden Eigenmittel:

in TEUR	2020	2021
Anrechenbare Geschäftsanteile	67.579	76.822
Fonds für allgemeine Bankrisiken	16.756	16.756
Gewinnrücklagen	459.549	492.773
Haftrücklage	74.958	74.958
Kapitalrücklagen	1.344	1.344
Abzugsposten vom Kernkapital	-180	-157
<b>Hartes Kernkapital</b>	<b>620.006</b>	<b>662.496</b>
Zusätzliches Kernkapital	12.000	12.000
<b>Kernkapital</b>	<b>632.006</b>	<b>674.496</b>
Ergänzende Eigenmittel	79.144	81.587
Abzugsposten von ergänzenden Eigenmitteln	0	0
<b>Gesamte Eigenmittel</b>	<b>711.150</b>	<b>756.083</b>

### 8. Mehrere Bilanzposten betreffende Angaben

2. Aufstellung der Vermögensgegenstände, die gem. § 64 (1) Z 8 BWG als Sicherheit gestellt wurden:

in TEUR	2020	2021
Pfandbriefdeckungsstock	818.326	1.075.883
Credit Claims	523.231	530.836
Retained Bond bei OeNB	644.566	596.616
EIB Darlehen	56.071	61.759
Collateral Management	11.732	3.162
Raiffeisen Public Finance	68.393	47.221
Diverse Pfanddepots	8.038	29.990
Bayerischer Förderkredit	5.108	5.027
Deutscher Förderkredit	304	7.966
Exportfinanzierungen	82.893	75.762
Tender Credit Claims Raiffeisenbanken	61.681	158.876

3. Der Buchwert der in Pension gegebenen Vermögensgegenstände beträgt zum Jahresultimo 21.805 TEUR (VJ 0 TEUR).

4. Gesamtbetrag der Aktiva und Passiva in Fremdwährung:

in TEUR	2020	2021
Aktiva in fremder Währung	289.197	182.683
Passiva in fremder Währung	138.034	310.148

### 9. Unter-Strich-Posten

Zu den nicht in der Bilanz ausgewiesenen Geschäften zählen die unter den Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten angeführten Geschäfte mit positiven Marktwerten. Für negative Marktwerte wurde eine Drohverlustrückstellung gebildet, sofern es sich nicht um Sicherungsgeschäfte handelt. Weiters werden im Zuge der Kreditvergabe Sicherungsgeschäfte abgeschlossen, die nicht

in der Bilanz aufscheinen. Als Sicherheiten dienen vorwiegend Hypotheken, Garantien bzw. Bürgschaften, Barbesicherungen und andere sicherungsfähige Vermögenswerte. In der Offenlegung gem. § 26 a BWG erfolgt die Angabe der nach aufsichtsrechtlichen Gesichtspunkten bewerteten Sicherheiten. Diese Offenlegung erfolgt auf konsolidierter Basis auf [salzburg.raiffeisen.at](http://salzburg.raiffeisen.at) (Impressum – Offenlegung).

### E. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Die wichtigsten Einzelposten der sonstigen betrieblichen Erträge sowie der sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2020	2021
Gesamtbetrag Erträge	119.738	110.126
- davon Nettoertrag der Warenbetriebe	61.669	68.207
- davon Erträge des Rechenzentrums	13.808	14.591
Gesamtbetrag Aufwendungen	6.961	7.331
- davon Zuweisung zum Einlagensicherungs- und Abwicklungsfonds	5.711	6.506

2. Negative Zinsen aus finanziellen Vermögensgegenständen sind im Posten Zinsen und ähnliche Erträge bzw. positive Zinsen für finanzielle Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft im Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten.

3. Der Gesamtbetrag der Erträge für Verwaltungs- und Agenturdienstleistungen beträgt 13.459 TEUR (VJ 12.349 TEUR).

4. Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer belaufen sich auf 784 TEUR (VJ 633

TEUR) und untergliedern sich in folgende Tätigkeitsbereiche:

in TEUR	ÖRV	KPMG	Multicont	PwC
Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses	463	6	88	6
Steuerberatungsleistungen	0	4	0	3
Andere Bestätigungsleistungen	94	32	0	87
<b>Gesamt</b>	<b>557</b>	<b>42</b>	<b>88</b>	<b>96</b>

5. Im GuV-Posten 3.b sind Erträge in Höhe von 75 TEUR (VJ 75 TEUR) aus einer Beteiligung mit Dividendengarantie enthalten.

6. Der Pensionsaufwand gliedert sich in Aufwendungen für Zusagen, für die eine Rückstellung angesetzt ist, in Höhe von 1.487 TEUR (VJ 1.051 TEUR) und Zusagen, für die ausschließlich Beiträge zu leisten sind, in Höhe von 2.526 TEUR (VJ 3.255 TEUR). Im Gewinn- und Verlustrechnungsposten Personalaufwand ist eine Erhöhung der Jubiläumsgeldrückstellung in Höhe von 230 TEUR (VJ 347 TEUR) und eine Reduktion der Abfertigungsrückstellung in Höhe von 664 TEUR (VJ 414 TEUR) enthalten.

## F. SONSTIGE ANGABEN

1. Im Geschäftsjahr 2021 waren durchschnittlich gesamt 1.788 Personen (VJ 1.762) beschäftigt, davon 1.511 (VJ 1.480) Angestellte

und 277 (VJ 282) Arbeiter. Darin enthalten sind durchschnittlich gesamt 68 Personen (VJ 67), die bei Tochtergesellschaften mit Ergebnisabführungsvertrag beschäftigt waren, davon 64 (VJ 63) Angestellte und 4 (VJ 4) Arbeiter. Die Personalkosten der Tochtergesellschaften mit Ergebnisabführungsvertrag werden im Personalaufwand ausgewiesen und gesondert verrechnet.

3. Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen betragen im Berichtsjahr für Geschäftsleiter und leitende Angestellte 2.009 TEUR (VJ 3.637 TEUR) und für andere Arbeitnehmer 3.858 TEUR (VJ 3.468 TEUR).

5. Es wurden keine wesentlichen und marktüblichen Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen mit der RVS gem. § 28 BWG und § 238 (1) Z 12 bzw. § 266 Z 5 UGB getätigt.

6. Die Gesamtkapitalrentabilität als Quotient des Jahresergebnisses nach Steuern geteilt durch die Bilanzsumme zum Bilanzstichtag beträgt 0,35% (VJ 0,25%).

# Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2021

Raiffeisenverband Salzburg eGen mit besetzten Zweigstellen in: Aigen, Alpenstraße, Altstadt, Elsbethen-Glasenbach, Gnigl, Itzling, Leopoldskron, Morzg, Oberndorf, Parsch, Schallmoos, Zell am See

a) Mitgliederbewegung:

Stand per 1. Jänner 2021	155 Mitglieder mit	990.819	Geschäftsanteilen
Zugang 2021	2 Mitglieder mit	165.769	Geschäftsanteilen
Zusammen	157 Mitglieder mit	1.156.588	Geschäftsanteilen
Abgang 2021	5 Mitglieder mit	36.038	Geschäftsanteilen
Stand per 31. Dezember 2021	152 Mitglieder mit	1.120.550	Geschäftsanteilen

b) Die Geschäftsguthaben haben sich im Geschäftsjahr: vermehrt um EUR 12.432.675,00  
vermindert um EUR 2.702.850,00

c) Die Haftungssummen haben sich im Geschäftsjahr: vermehrt um EUR 9.729.825,00

d) Höhe der einzelnen Geschäftsanteile: EUR 75,00

e) Höhe der Haftungssumme: EUR 352.974.375,00

# Bestätigungs- vermerk

---

## **Raiffeisenverband Salzburg eGen**

Die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2021 sowie des Lageberichtes wurde durch den Österreichischen Raiffeisenverband vorgenommen.

**Für den Jahresabschluss und den Lagebericht wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.**

Der gesamte Jahresabschluss kann beim Firmenbuch des Landesgerichtes Salzburg eingesehen werden. Die Veröffentlichung wird in der Raiffeisen Zeitung erfolgen.

## **Konzernabschluss**

Die Prüfung des Konzernjahresabschlusses zum 31.12.2021 sowie des Konzernlageberichtes wurde durch den Österreichischen Raiffeisenverband vorgenommen.

**Für den Konzernjahresabschluss und den Konzernlagebericht wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.**

Der gesamte Konzernjahresabschluss kann beim Firmenbuch des Landesgerichtes Salzburg eingesehen werden. Die Veröffentlichung wird in der Raiffeisen Zeitung erfolgen.



# **Wesentliche Eckdaten der Raiffeisen Banken- gruppe Salzburg**

---

in MEUR (aggregiert)	2019	2020	2021	Veränderung 2020/2021	
Bilanzsumme	17.049	18.985	20.414	1.429	7,5%
Forderungen an Kunden	10.384	10.965	12.027	1.061	9,7%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	10.657	11.362	11.987	625	5,5%
Hartes Kernkapital (CET 1)	1.330	1.389	1.472	83	6,0%
Harte Kernkapitalquote (CET 1)	13,3%	14,0%	14,9%	0,9%-Punkte	
Eigenmittel	1.464	1.515	1.596	82	5,4%
Eigenmittelquote (Gesamtrisiko)	14,6%	15,3%	16,2%	0,9%-Punkte	
Betriebsergebnis	106,7	111,0	121,3	10	9,2%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	116,0	71,2	119,0	48	67,2%
Return on Equity (RoE, vor Steuern)	8,5%	5,0%	8,0%	3,0%-Punkte	

# Entwicklung der Raiffeisen Bankengruppe Salzburg

## Geschäftsentwicklung

Die Raiffeisen Bankengruppe besteht aus 36 selbstständigen Raiffeisenbanken und dem Raiffeisenverband Salzburg mit insgesamt 131 Bankstellen (inkl. SB-Bankstellen) im gesamten Bundesland. Der Raiffeisenverband ist für die angeschlossenen Raiffeisenbanken des Bundeslandes Salzburg Zentralinstitut, Interessensvertretung und gesetzlicher Revisionsverband. In der Rechtsform von dezentral organisierten Genossenschaften, die in einem starken Verbund zusammenarbeiten und kooperieren, ist die Raiffeisen Bankengruppe die weitaus größte Bankengruppe Salzburg. Als Marktführer hat sie eine starke Breitenwirkung und punktet durch Nähe bei der Versorgung mit Finanzdienstleistungen von Privatkunden sowie Klein- und Mittelbetrieben.

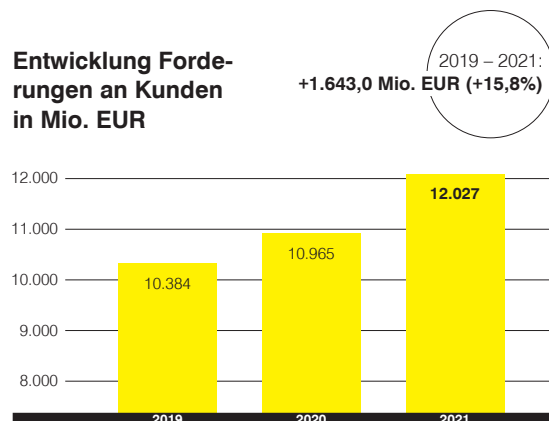
Die wirtschaftliche Bedeutung des Sektors für das Bundesland Salzburg spiegelt sich auch in der Stellung der Raiffeisengruppe als Arbeitgeber wider. Im Jahresschnitt 2021 waren im Raiffeisenverband Salzburg inklusive Warenbetriebe 1.788 Personen, bei den selbstständigen Raiffeisenbanken 1.255 Mitarbeiter und bei den selbstständigen Lager-

häusern 101 Mitarbeiter beschäftigt. Zusammen standen also 3.144 Personen in einem Dienstverhältnis mit einem Raiffeisen-Betrieb in Salzburg.

## Kennzahlen

Die Bilanzsumme der Raiffeisenbankengruppe erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.429 Mio. EUR auf 20,4 Mrd. EUR. 58,9% der Bilanzsumme entfielen dabei auf Forderungen an Kunden, welche sich auf 12,0 Mrd. EUR beliefen. Insgesamt stiegen die Ausleihungen an Kunden seit 2019 um 15,8%. Damit bedient die Salzburger Raiffeisenorganisation die steigende Nachfrage ihrer Privat- und Firmenkunden nach Krediten.

## Entwicklung Forderungen an Kunden in Mio. EUR

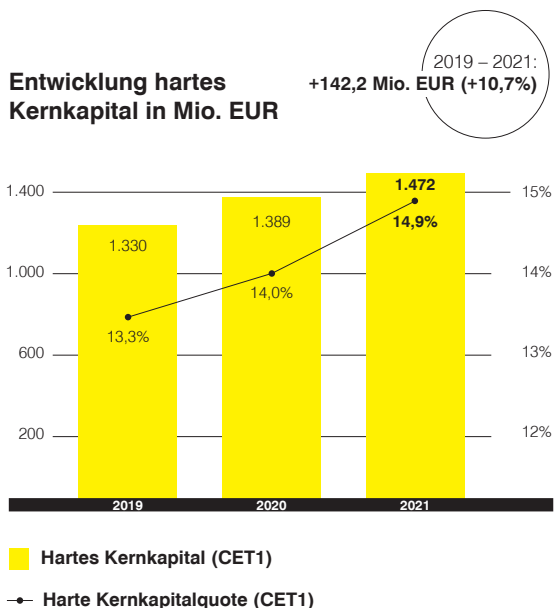


Im Verbund betragen die Eigenmittel 1,6 Mrd. EUR, die Eigenmittelquote lag dabei bei 16,2%.

Das harte Kernkapital (CET1) betrug zum Jahresultimo 1,5 Mrd. EUR.

Die harte Kernkapitalquote wurde im Berichtsjahr mit 14,9% ausgewiesen.

Seit 2019 stieg das harte Kernkapital (CET1) um 142,2 Mio. EUR oder 10,7%.



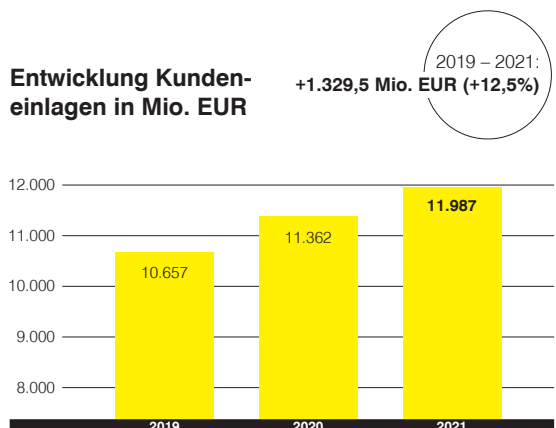
### Mittelaufbringung

Traditionell veranlagen die Kunden der Raiffeisen Bankengruppe auf Girokonten und Sparbüchern, in Wertpapieren sowie in Form von Bau- und Versicherungssparen.

Eine wichtige Rolle bei der Mittelaufbringung spielen die Eigenemissionen der Raiffeisen-Bankengruppe.

Seit 2019 stiegen die Einlagen von Kunden um 1.329,5 Mio. EUR oder 12,5% und beliefen sich zum Ultimo auf 12,0 Mrd. EUR.

Die äußerst positive Entwicklung spiegelt das große Vertrauen der Kunden in die Raiffeisen Bankengruppe Salzburg wider.



### Ertragslage

Die Raiffeisen Bankengruppe in Salzburg erzielte auch in 2021 ein solides Jahresergebnis. Alle erforderlichen Vorsorgen für das Umlauf- und Anlagevermögen fanden im Betriebsergebnis eine ausreichende Deckung.

### **Sicherungseinrichtungen der Raiffeisen Bankengruppe Salzburg**

Die Mitglieder der Raiffeisen Bankengruppe Salzburg sind als Kreditinstitute im genossenschaftlichen Verbund den Grundsätzen der Subsidiarität, der Solidarität und der Regionalität verpflichtet. Zur Sicherung der anvertrauten Kundengelder und der Fortbestandssicherung haben sich die Kreditinstitute der RBG Salzburg und der RBG Österreich in mehreren Einrichtungen zusammenschlossen:

#### **Salzburger Raiffeisen-Garantiefonds**

Die Raiffeisenbanken im Bundesland Salzburg haben gemeinsam mit dem Raiffeisenverband Salzburg den Salzburger Raiffeisen-Garantiefonds eingerichtet, der durch geeignete Maßnahmen sicherstellt, dass in wirtschaftliche Schwierigkeiten geratene Mitglieder bei Bedarf Hilfestellung erhalten. Im Rahmen seiner Aufgaben betreibt der Salzburger Raiffeisen-Garantiefonds zur frühzeitigen Erkennung von allfälligen ökonomischen Fehlentwicklungen der Vereinsmitglieder ein wirksames landesweites Früherkennungssystem.

#### **Institutsbezogenes Sicherungssystem (IPS)**

Der Raiffeisenverband Salzburg sowie 35 Salzburger Raiffeisenbanken gehören einer auf Bundesebene des Raiffeisensektors begründeten Sicherungseinrichtung an. Zwischen der weit überwiegenden Anzahl der Raiffeisenbanken, sämtlichen Raiffeisenlan-

desbanken, der RBI als Zentralinstitut und ihren österreichischen Tochtergesellschaften besteht eine Vereinbarung über die Errichtung eines institutsbezogenen Sicherungssystems. Durch diese Vereinbarung sollen die angeschlossenen Institute in einem nachhaltig wirtschaftlich gesunden Zustand gehalten und insbesondere die Solvenz der teilnehmenden Banken sichergestellt werden. Um eine vollständige und zeitnahe Kenntnis der wirtschaftlichen Situation, insbesondere der Risikosituation der einzelnen Mitglieder sowie des IPS in seiner Gesamtheit zu haben, ist als wesentlicher Eckpfeiler des IPS ein Früherkennungssystem zur Risikoüberwachung implementiert (betrieben durch die Österreichische Raiffeisen-Sicherungseinrichtung eGen). Im Rahmen dieses Frühwarnsystems werden basierend auf einem umfassenden Meldewesen betreffend die Ertrags- und Risikoentwicklung der Mitgliedsinstitute laufende Analysen und Berechnungen durchgeführt.

#### **Einlagensicherung**

Das institutsbezogene Sicherungssystem der Raiffeisen Bankengruppe Österreich ist als gesetzliches Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungssystem anerkannt. Die Österreichische Raiffeisen-Sicherungseinrichtung eGen (ÖRS) nimmt für die angeschlossenen Institute seit 29. November 2021 die Funktion der gesetzlichen Einlagensicherungseinrichtung gemäß ESAEG und §§ 93 BWG wahr.

# Impressum

---

## **MEDIENINHABER**

Raiffeisen Medienverein Salzburg, 5020 Salzburg

## **INHALT**

Raiffeisenverband Salzburg eGen, Unternehmenssteuerung, Michael Windsberger, LLB.oec.

## **GESTALTUNG**

Raiffeisenverband Salzburg eGen, Marketing, Thomas A. Laimer

## **VERLAGSORT**

5020 Salzburg, Schwarzstraße 13–15

## **HINWEISE**

Der Raiffeisenverband Salzburg hat diesen Geschäftsbericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Übermittlungs-, Satz- und Druckfehler können wir dennoch nicht ausschließen. In den Tabellen kann es bei der Aufrechnung von gerundeten Beträgen zu geringfügigen Differenzen kommen. Die Angabe von Veränderungsraten (Prozentwerte) beruht auf tatsächlichen und nicht auf den in den Tabellen dargestellten gerundeten Werten.

Gleichberechtigung ist uns sehr wichtig – doch auch auf die Lesbarkeit unserer Texte legen wir großen Wert. Deshalb haben wir entweder die männliche oder weibliche Form von personenbezogenen Hauptwörtern gewählt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts, sondern ist im Sinne der sprachlichen Vereinfachung als geschlechtsneutral zu verstehen. Danke für Ihr Verständnis.

# Raiffeisenverband Salzburg

---

## **RAIFFEISENVERBAND**

### **SALZBURG EGEN**

Schwarzstraße 13–15

5020 Salzburg

Tel.: +43 662 8886-0

E-Mail: [info@rvs.at](mailto:info@rvs.at)

[salzburg.raiffeisen.at](http://salzburg.raiffeisen.at)

[salzburger-lagerhaus.at](http://salzburger-lagerhaus.at)



